

JAHRESBERICHT 2022

BUND RAVENSBURG-WEINGARTEN



VERANSTALTUNGEN 2022

EXKURSIONEN

- Bäume in Weingarten (Günter Tillinger)
- Natur in der Stadt (Günter Tillinger)
- Stiller Bach (Günter Tillinger)
- Vogelparadies Hauptfriedhof (Günter Tillinger)
- Waldolympiade Hüttenberg (Günter Tillinger)
- Entsorgungszentrum Gutenfurt (Günter Tillinger)
- Klärwerk Langwiese (Günter Tillinger)

16 Altdorfer-Wald-Exkursionen mit 300 Teilnehmer*innen!

- Natur- und Klimaschutz im Reicher Moos (Peter Sonntag)
- Wald: Schützen – Wald: Nutzen – Wald: Baden (Bernhard Dingler)
- Wie das Klima retten? Was kann der Wald? Mitmachprogramm für Familien (Britta Rösch, Jürgen Holzwarth), 2x
- Wald-Wiesen-Weiher (Rudi Holzberger)
- Botanische Exkursion im Wald bei Grund (Ulrike Plewa)
- Schmetterlingsexkursion ins Lochmoos (Nele Wellinghausen)
- Sieben Weiher auf einen Streich (Rudi Holzberger)
- Waldwandel – Waldentwicklung und Klimawandel (Bernhard Dingler)
- Wettergespräche im Altdorfer Wald (Roland Roth)
- Räuberradtour (Alexander Knor)
- Eis und Wasser als Landschaftsgestalter (Andreas Schwab)
- Wasserschutzgebiet Weissenbronnen (Günter Binder, Hermann Schad)
- Stiller Bach (Günter Tillinger)
- Weihergeschichten im Altdorfer Wald (Ulfried Miller)
- Ziegenbeweidung in Kiesgruben (Dominik Hauser)

VORTRÄGE

- Windkraft im Altdorfer Wald (Ulfried Miller und Maike Hauser)
- Nachhaltige Ernährung und Konsum (Manuel Schiffer)
- Auswirkungen des Klimawandels im Schussental (Corinna Tonoli und Manfred Walser)
- Wasser – unsere wertvollste Ressource (Ute auf der Brücken)
- Klimawandel und Ernährung (Emma Heyen)

SEMINARE

- Einführung Natur-, Umwelt- und Erlebnispädagogik (Ralf Langohr)
- Anlage und Pflege einer Blühwiese (Tobias Hornung, Nicole Jüngling)
- Der Biber (Franz Spannenkrebs)
- Kleine Krabbler – Tiere im Lebensraum Wiese (Nicole Jüngling)
- 2 Tage mit der PH-Weingarten – Umweltbildung mit Kindern (Manuel Schiffer)

INFOSTÄNDE

- 3 Wochenenden Autofreies Lauratal – WeRa Lastenrad (Corinna Tonoli, Charly Sonnenburg, Ute auf der Brücken, Lukas Wahl, Josef Kopold)
- Mobilitätstag Ravensburg (Josef Kopold, Ute auf der Brücken, Martin Spener, Charly Sonnenburg)
- Kidical Mass Kinderfahrraddemo mit WeRa Lastenrad (Corinna Tonoli)
- Apfel- und Kartoffeltag Wolfegg (Tilmann Keßler, Stefan Reichle, Johannes Thurner, Emma Heyen)
- Umsonst und Draußen Hofgut Nessenreben in Weingarten (Manuel Schiffer, Ute auf der Brücken, Emma Heyen)
- Lange Nacht der Demokratie in Weingarten mit WeRa Lastenrad (Corinna Tonoli)

KINDER- UND FERIENPROGRAMM

- Waldexkursionen für Schulen (Manuel Schiffer, Ute auf der Brücken)
- Waldolympiaden Haslachwald (Ute auf der Brücken)
- Schmetterlingsexkursionen (Manuel Schiffer)
- Upcycling Workshop (Manuel Schiffer, Ute auf der Brücken)
- Streuobstwiesen-Aktion mit Putzete (Corinna Tonoli, Charly Sonnenburg, Manfred Walser, Emma Heyen)
- Projekte zur Steigerung der Biodiversität (Ute auf der Brücken)
- Wasserqualität und Tiere im Bach und in der Schussen (Manuel Schiffer)
- Waldolympiade (Manuel Schiffer, Katharina Most, Ute auf der Brücken)
- Ferienprogramm Ravensburg – Schussenexkursion (Manuel Schiffer)
- Ferienprogramm Baienfurt – Waldwanderung (Manuel Schiffer)
- 11 Termine der Familiengruppe (Manuel Schiffer, Lukas Wahl, Corinna Tonoli, Ute auf der Brücken, Emma Heyen, Katharina Most, Dorothea Hose-Groeneveld)
- Familiennachmittag beim Jubiläumsfest (Ute auf der Brücken, Charly Sonnenburg, Corinna Tonoli, Claudia Panter)
- Energieprojekte an Schulen (Ute auf der Brücken)

WIR SIND 40!

Manne Walser

Den BUND gibt es schon 40 Jahre. 1982 wurde auch die Naturschutzorganisation Robin Wood gegründet, die Berner Konvention zur Erhaltung wildlebender Tiere und Pflanzen trat in Kraft, und der Große Brachvogel war „Vogel des Jahres“. 1982 habe ich gerade meinen Zivildienst beendet. Nicole gewann mit „Ein bisschen Frieden“ den Eurovision Song Contest, Helmut Kohl gewann das Misstrauensvotum gegen Helmut Schmidt, und Italien gewann die Fußball-Weltmeisterschaft. Campino gründete die Punkband „Die Toten Hosen“, die aus diesem Anlass vor wenigen Monaten ihr Jubiläumsalbum „Alles aus Liebe“ auf den Markt brachte. Eberhardt Weismann, Kurt Gärtner, Gerd Maluck und einige andere gründeten eine BUND-Ortsgruppe in Ravensburg, die vor wenigen Wochen ihre Jubiläumsbroschüre veröffentlichte. Allerdings in einer deutlich geringeren Auflage als die Toten Hosen ihr Geburtstagsalbum (weil überwiegend digital).

Wir haben uns gedacht, dass wir uns zu diesem Jubiläum nicht selbst feiern wollen. Wir wollen unserer Region etwas schenken. Kein Rückblick auf Vergangenes, sondern ein Aufbruch. Es gibt ja genug zu tun. Deshalb haben wir Ideen entwickelt, was für Ravensburg, Weingarten, das Schussental und die umliegenden Gemeinden sinnvolle Projekte sind, mit denen wir den Umwelt- und Naturschutz voranbringen können. Es ist ein bunter Blumenstrauss geworden.

Die Ideen haben wir in konkreten Projektskizzen ausgearbeitet. In jeder Projektskizze ist beschrieben, welche Rolle der BUND dabei spielt und wie wir das Projekt begleiten, unterstützen oder bewerben können. Manche Projekte haben wir

auch gleich selbst gestartet, wie die neue Familiengruppe oder die (gewonnene!) Lastenradwette im Lauratal.

„40 Jahre – 40 Ideen“ ist der Titel unserer Jubiläumsbroschüre. Sie ist auf unserer Homepage und in 200 Exemplaren auch gedruckt erhältlich und ist unser Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre. Und sie wird hoffentlich auch ein Teil des Arbeitsprogramms der Städte und Gemeinden und ihrer Institutionen. Deswegen haben wir die Broschüre im Oktober auf einer Arbeitssitzung des Gemeindeverbands Mittleres Schussental den fünf Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern präsentiert und überreicht.

Einen Probeausdruck hatten wir schon bei unserem Sommerfest in der Kleingartenanlage Burach ausgelegt. Hier, wo vor 40 Jahren die ersten Versammlungen der BUND-Ortsgruppe stattgefunden haben, haben wir uns dann doch noch selbst gefeiert. Mit einem üppigen Familienprogramm, das pünktlich um 18 Uhr von einem Sturzregen beendet wurde. Trotzdem kamen viele Menschen zum Abendprogramm ab 19 Uhr wieder. Darunter war auch einige Prominenz, so z.B. unsere BUND-Landesvorsitzende Sylvia Pilarsky-Grosch, OB Daniel Rapp und Iris Steger, Bau- und Umweltdezernentin im Landratsamt. Sogar die Referenten der Gründungsversammlung vor 40 Jahren, Prof. Dr. Friedrich Weller und Dr. Werner Baur, beehrten uns mit ihrem Besuch. Das war auch für die „alten Kämpen“ ein fröhliches Wiedersehen mit viel „Weißt Du noch?“. Musikalisch wurde das Fest umrahmt von Kurt Gärtners „Feierabendquartett“, das mit überbordender Spielfreude bis in den späten Abend aufspielte und manchen noch zum Tanzen brachte. Ja, das Feiern gehört halt einfach auch zur Ökologie...



In Feierlaune beim Jubiläumsfestle

Foto: Manfred Walser

KLIMASCHUTZ UND ERNEUERBARE ENERGIEN

Maike Hauser und Corinna Tonoli

Mal wieder liegt ein Rekord-Hitzejahr hinter uns. Der Klimawandel ist längst Realität, und die Auswirkungen sind auch bei uns im Schussental sichtbar. Dass sich der Klimawandel auf fast alle unsere Lebensbereiche auswirken wird, legten Manne Walser vom Vorstand und Corinna Tonoli (BUND-Mitarbeiterin) am 21. Juli bei einem Vortrag im Museum Humpis-Quartier anschaulich dar.

Corinna Tonoli zeigte auf, welche Veränderungen in den Bereichen Energiewirtschaft, Wohnen, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft nötig wären, würde man es ernst meinen mit der Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels, das 2015 in Paris beschlossen wurde. Leider wird unser CO₂-Budget aber voraussichtlich bereits 2030 aufgebraucht sein. Bei einem „Weiter-wie-bisher“-Szenario rechnen Wissenschaftler*innen mit einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von etwa 3–4 °C zum Ende des Jahrhunderts.

Hitze und längere Trockenperioden, Starkregenereignisse und Stürme... das alles ist erst der Anfang der Klimaveränderungen. Angesichts der großen Herausforderungen, die die Zukunft aller Wahrscheinlichkeit nach mit sich bringt, plädiert Manfred Walser für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt und starkes politisches Engagement. Denn nicht nur weniger Fleisch essen oder nicht mehr zu fliegen trägt zum Klimaschutz bei. Wir müssen unseren Stimmen Gehör verschaffen, mit Poli-

tiker*innen ins Gespräch kommen, Leserbriefe schreiben, laut sein. Außerdem stellt er „das gute Leben für alle“ vor, bei dem es nicht darum geht, viel zu haben, sondern die Lebensqualität durch Miteinander in der Gemeinschaft zu steigern, z.B. in Wohnprojekten, Gemeinschaftsgärten, Kulturzentren oder bürgerschaftlich engagierten Vereinen. All dies kann unser Leben bereichern – ohne zwangsläufig den Ressourcenverbrauch zu steigern oder die Klimakrise zu verschärfen.

Im Bereich der erneuerbaren Energien stand im vergangenen Jahr vor allem das Thema Windkraft im Altdorfer Wald im Fokus des BUND. Nicht nur aufgrund der Größe des Projekts, sondern auch aufgrund der Lage im Wald und den bisher geringen Erfahrungen mit Windenergie in Oberschwaben werden die Planungen in der Region derzeit besonders genau unter die Lupe genommen. Aktuelle Entwicklungen und weitere Konkretisierungen auf Basis von anstehenden Gutachten werden mit Spannung erwartet.

Dass es eine Energiewende braucht, steht für den BUND nicht zur Debatte. Dass wir als erste Priorität mehr einsparen sollten, um weniger Anlagen insgesamt zu benötigen, ebenso.

Dass Windenergieanlagen durch ihre Anlagenhöhe landschaftlich prägend sind, dürfte sich durch die großen Versorgungskapazitäten einer einzelnen Anlage (ca. 8000 Haushalte, Tendenz steigend) und der verhältnismäßig kleinen, benötigten



Windkraft in Bad Saulgau
Foto: Sabine Brandt (NABU)



Spiel und Spaß auf der Straße – das Autofreie Lauratal macht es möglich.

Foto: BUND Ravensburg



Begehungen im Altdorfer Wald mit BUND, NABU und Dialogforum Erneuerbare Energien

Foto: Luca Bonifer (Dialogforum Erneuerbare Energien)

Fläche (ca. 1 Hektar dauerhaft) etwas relativieren lassen. Nichtsdestotrotz führt eine Windenergieanlage immer zu einem Verlust an Fläche, Lebensraum oder Boden für land- oder forstwirtschaftliche Nutzung. Umso wichtiger ist eine gute und transparente Standortplanung. Da die naturschutzfachlichen Untersuchungen im Altdorfer Wald erst anlaufen, kann und will der BUND diesbezüglich noch keine finale Bewertung der Windenergieplanung vornehmen.

Klar ist aber, dass bei Planungen im Wald bereits geschädigte Flächen (durch Borkenkäfer, Windwurf etc.) oder Gebiete mit jungen Monokulturen den intakten, alten Laub- oder Mischwäldern vorzuziehen sind. Zu einer guten Planung gehört für den BUND auch, dass bestehende Straßen (z.B. Landesstraßen zwischen den Plangebieten), aber auch etablierte Waldwege, bestmöglich ausgenutzt werden, um möglichst wenig neue Erschließung und somit Versiegelung erforderlich zu machen. Außerdem dürfen auch notwendige „Folge-Infrastrukturen“ bzw. Nebenanlagen wie Umspannwerke nicht aus dem Blick geraten. Eingriffe in Natur und Landschaft sollten auch dabei möglichst gering gehalten werden. Die bisher vorgesehene Anzahl der Windenergieanlagen sollte nicht um jeden Preis realisiert

werden. Bei der Standortplanung für Windenergieanlagen aber insbesondere auch der Nebenanlagen, sollten auch bereits beeinträchtigte Flächen wie die ehemaligen Kiesabbaustandorte berücksichtigt werden.

Aufgrund der für die Energiewende notwendigen Eingriffe in Natur und Landschaft durch die Windenergie, aber auch Freiflächensolaranlagen in der Region, müssen gleichzeitig auch andere Eingriffe, wie der Neubau von Straßen, großflächigen Gewerbegebieten oder reinen Einfamilienhausgebieten unbedingt reduziert werden.

Analog dazu schließen wir anderweitige Eingriffe im Altdorfer Wald aus, wie z.B. das geplante Kiesabbaugebiet in Grund. Vielmehr fordern wir einen möglichst hochwertigen Ausgleich für die Natur, z.B. im Rahmen von Aufforstungen, Nutzungsaufgaben, gesicherten Bann- und Schonwäldern, Renaturierungen oder auch der Entsiegelung von Flächen.

Um die Planungen im Altdorfer Wald, aber auch die der zahlreichen Freiflächenanlagen möglichst positiv für den Natur-, Flächen- und Klimaschutz zu entwickeln, wird der BUND insbesondere die kritischen Planungen aufmerksam mitverfolgen.

Gleichzeitig versuchen wir durch unsere politische Arbeit, andere Eingriffe zu verhindern oder in ihrem Ausmaß für

Natur und Landschaft zu reduzieren. Das heißt für uns auch, so viel Fotovoltaik wie möglich auf Dächer oder auf bereits vorbelasteten Flächen zu etablieren. Ohne erneuerbare Energien in der Fläche geht es aber leider nicht. Vor allem geht es aber nicht, ohne Energie und Ressourcen einzusparen! Denn *Planungen brauchen lange – Energiesparen kann man ab sofort!*

Für mehr Klimaschutz im Verkehrssektor engagierte sich der BUND im letzten Jahr vor allem im Aktionsbündnis „Autofreies Lauratal“. An drei Wochenenden im Jahr wurde das Lauratal für den Autoverkehr gesperrt und stand Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zur Verfügung. Das Aktionsbündnis, bestehend aus Bündnis 90/Die Grünen Weingarten, Critical Mass Schussental, NABU, ADFC und BUND, möchte mit der Aktion auf die dringend notwendige Verkehrswende aufmerksam machen und eine Plattform des Austausches bieten. Ohne eine Umverteilung des Straßenraums zugunsten öffentlicher Verkehrsmittel, des Rad- und Fußverkehrs sowie alternativer Mobilitätsangebote wird die Verkehrswende zur bloßen „Antriebswende“. Deshalb fordert das Aktionsbündnis Autofreies Lauratal vor allem eins: Mehr Platz fürs Rad und mutige politische Entscheidungen hin zu einer echten Verkehrswende.

'S ROLLT BEI WERA!

Corinna Tonoli

Im letzten Jahr feierte unsere Ortsgruppe gleich zwei Jubiläen. Über das 40-jährige Bestehen des BUND Ravensburg-Weingarten wird in diesem Jahresbericht ausführlich berichtet. Doch auch den ersten Geburtstag unseres kostenlosen Lastenradverleihs, WeRa, wollen wir nicht unter den Tisch fallen lassen. Im Juni 2022 blickten wir stolz auf das erste erfolgreiche WeRa-Jahr zurück. Über 200 registrierte Nutzer*innen hatte WeRa im Sommer 2022 und mit drei Lastenrädern wurden im ersten Projektjahr über 5000 km zurückgelegt. Im August 2022 war das WeRa Quartett dann komplett – ein viertes Lastenrad, unser Urban Arrow Family, ging bei der Stadtbücherei Ravensburg in den Verleih. Und noch eine weitere Veränderung gab es in der WeRa-Flotte: Nach einem Schaden am Herkules-Rad wurde dessen Transportbox umgebaut. Im neuen Aufbau ist von nun an auch die Mitnahme von Kindern gewährleistet.

Der Höhepunkt im vergangenen Jahr stellte zweifelsohne die große Lastenradwette dar, zu der wir im Rahmen unseres 40-jährigen Jubiläums aufrufen. Ziel war es, am 24. September 2022 mindestens 40 Lastenräder im Lauratal zu versammeln und gemeinsam eine Radtour zu machen. Bis zum Schluss hatte ich richtig Sorge, nicht genug Lastenräder für die Aktion zusammen zu bekommen. Aber die großartige Unterstützung unserer Ehrenamtlichen und unserer Partner*innen aus dem Aktionsbündnis „Autofreies Lauratal“ (Bündnis 90/Die Grünen aus Weingarten, Critical Mass, NABU, ADFC) machten es möglich: Mit 65 Lastenrädern haben wir die Wette haushoch gewonnen. Trotz nasskaltem Herbstwetter war die Stimmung spitzenmäßig, und es war einfach faszinierend, all die engagierten Menschen zu sehen, die die Verkehrswende leben und sich für eine nachhaltige Mobilität stark machen. Der Wetterfolg freute uns be-



Die Stadtbücherei Ravensburg wird WeRa-Ausleihstation.
v.l. Elias Rauch, Claudia Drostler, Josef Kopold, Corinna Tonoli (mit Kindern)

Foto: Stadtbücherei Ravensburg



65 Lastenräder rollen durchs Lauratal.

Foto: Bruno Sing

sonders, weil die Städte Ravensburg und Weingarten uns zur gewonnenen Wette insgesamt 15 Pflanzflächen zur Verfügung gestellt haben.

Neben der Wette war WeRa an allen drei Lauratalsperrungen beteiligt. Am 7./8. Mai, 25./26. Juni und am 24./25. September war das Lauratal „autofrei“. Interessierte Radbegeisterte konnten sich an einem Infostand über unser Angebot informieren und ein Lastenrad Probe fahren. Bei eisigen Temperaturen waren wir im April am Ravensburger Mobilitätstag vertreten und führten einige gute Gespräche mit den Menschen am Stand. Auch bei der „Langen Nacht der Demokratie“, die am 25. November 2022 in Weingarten stattfand, war WeRa mit dabei. Und natürlich darf WeRa auch bei den Critical-Mass-Fahrraddemos, die an jedem letzten Freitag im Monat stattfinden, nicht fehlen. Auch hier fahren immer wieder WeRa-Räder mit – ebenso wie bei der Kidical Mass, einer Kinderfahrraddemo, die am 15. Mai stattfand und bei der etwa 40 Kinder radelnd für mehr Sicherheit im Straßenverkehr demonstrierten.

WIE GEHT ES WEITER MIT WERA?

Lastenräder sind en vogue, und unser Projekt erfreut sich hoher Beliebtheit. Dies bedeutet auch, dass die Lastenräder in der Regel ausgebucht sind. Aufgrund der großen Nachfrage wollen wir 2023 unsere WeRa-Flotte erweitern. Hierfür konnten wir mit der Firma Enerquinn aus Weingarten und der Bürgerstiftung Kreis Ravensburg zwei Sponsorinnen gewinnen, die es uns ermöglichen, weitere Lastenräder anzuschaffen. Voller Energie starten wir ins Jahr 2023 und freuen uns darauf, dass unsere Lastenräder bald noch mehr Menschen zur Verfügung stehen werden.



Mit dabei bei der Wette: Aktive des BUND Aulendorf.

Foto: Bruno Sing

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Ehrenamtlichen und Lastenrad-„Paten“ sowie all den Menschen, die unser Projekt mit einer Spende unterstützen. Ihr macht es möglich, dass WeRa so erfolgreich durchs Schussental rollt.

Nahverkehrskonzept? Ham'wer da.

fahrradprofis.de

DIE FAHRRADPROFIS

Ravensburg | Biberach

ALTDORFER WALD

Gerd Maluck und Maike Hauser

Auch in diesem Jahr war der Altdorfer Wald wieder Exkursionsziel aus vielfältigen Perspektiven: Naturschutz und Biodiversität, Klimawandel, Wasser, Erholung, Kulturgeschichte, Meteorologie, Kiesgruben-Renaturierung sowie Waldnutzung und Waldbewirtschaftung. Nicht unberücksichtigt bleiben im Rahmen der Exkursionen auch Dauerthemen wie der Kiesabbau, sowie die Windenergieplanungen im Altdorfer Wald.

Mit dem Blick auf den noch bis 2030 andauernden Torfabbau im Reichermoos startete die Programmreihe im Juni 2022. Einige spannende Themen und Referent*innen aus dem Jahr 2021 wurden reaktiviert, wie z.B. die Exkursion zum Wasserschutzgebiet Weißenbronnen mit Bürgermeister Günter H. Binder und Geoökologe Dr. Herrmann Schad, der Input zum Dreiklang aus Waldschutz, Waldnutz' und Waldbad von Bernhard Dingler von ForstBW oder die Wehergeschichten zum Altdorfer Wald mit unserem Geschäftsführer Ulfried Miller.

Gleichzeitig haben wir das Spektrum erweitert, z.B. um das Thema Ziegenbeweidung in Kiesgruben mit Dominik Hauser, sowie um zwei Familienexkursion zum Klimawandel und zur Bedeutung des Waldes von den Waldpädagog*innen und Förster*innen Britta Rösch und Jürgen Holzwarth. Die Exkursionen zeigten wieder mal die Vielfalt des Waldes und seiner Funktionen, aber auch die der Ansprüche und möglichen Konfliktpotenziale. Für die gegenwärtige und künftige Balance des Waldes zwischen Lebensraum- und Erholungspotenzialen einerseits und einer wirtschaftlichen Nutzung andererseits ist das praktische Erleben des Waldes aus verschiedenen Perspektiven ein wichtiger Baustein. Deshalb werden wir auch im Jahr 2023 wieder eine Exkursionsreihe anbieten.

Denn der gegenwärtige und künftige Umgang mit dem Altdorfer Wald ist ein Politikum und wird auch in den nächsten Jahren ein kontroverses und viels diskutiertes Thema bleiben. Die Erarbeitung eines umfassenden Nutzungs- oder eben auch (Nicht-Nutzungs-) Konzeptes für den Altdorfer Wald mit einer breiten Beteiligung aller Akteur*innen könnte einen essenziellen Beitrag zur Entschärfung bestehender und zur Vorbeugung weiterer Konflikte leisten.

Denn Konflikte gibt es ja wirklich mehr als genug: Von allen Seiten wird der Altdorfer Wald durch Kiesgruben „angenagt“, die immer wieder erweitert werden. Nun soll nahe der Ortschaft Grund auf 11 Hektar Fläche sogar eine ganz neue Grube entstehen, die nach den jüngsten Erkenntnissen wohl im Einzugsgebiet der wichtigen Trinkwasserquelle „Weissenbronnen“ liegen würde. Auch diese Grube würde dann mit Sicherheit später wieder erweitert werden. Zudem ist der Torfabbau im Reichermoos immer noch im Gange, und wenn es nach dem Entwurf des neuen Regionalplanes geht, wird auch dieser noch einige Jahr andauern. Im Regionalplan noch gar nicht berücksichtigt sind die Planungen für mögliche Standorte zur Nutzung der Windenergie, die erst kürzlich bekannt geworden sind. Danach könnten mindestens 25 aber auch bis zu 50 Windräder im Altdorfer Wald entstehen und diesem dann ein völlig neues „Gesicht“ geben.

Und wo bleibt bei all diesen Eingriffsplänen der Naturschutz? Wir meinen, man kann einfach nicht alles haben wollen! Der Altdorfer Wald ist ein „Hotspot“ der Artenvielfalt und Biodiversität in unserer Region und in seiner Großflächigkeit einzigartig. In einer „Würdigung“ haben wir die Fakten zu diesem „Gesamtkunstwerk der Natur“ zusammengetragen und auf unserer Homepage veröffentlicht.



Dr. Herrmann Schad erklärt die geologischen Verhältnisse im Wolfegger Achtal

Foto: Ulfried Miller

Dieser besondere Wald braucht deshalb auch unseren besonderen Schutz. Kies- und Torfabbau haben in diesem Kleinod unserer Landschaft mit seinem kostbaren Trinkwasservorrat nichts verloren! Über 80 % der Fläche sind Staatswald und gehört damit den Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes. Etwa die Hälfte der Fläche hat schon irgendeinen Schutzstatus, aber das ist ein bunter und nicht zusammenhängender Flickenteppich von Schutzgebieten aller Art. Wir fordern deshalb einen Schutzstatus für den gesamten Altdorfer Wald, z.B. als Landschaftsschutzgebiet oder als regionalen Grünzug. Die Bewirtschaftung des öffentlichen Waldes sollte als „Schonwald“ im Sinne des Landeswaldgesetzes erfolgen.

Es mag sein, dass wir an einigen wenigen, besonders geeigneten Standorten im Altdorfer Wald auf Windkraft-Nutzung nicht verzichten können, denn um das Klima zu schützen, müssen wir mit dem Raubbau an fossilen Energiequellen aufhören. Ohne Klimaschutz kann es auch keinen Naturschutz geben. Aber wir müssen denkbare Windkraft-Standorte in jedem Einzelfall genau und sorgfältig auf Konflikte mit dem Artenschutz prüfen, besonders für bedrohte Vogelarten und Fledermäuse. Pauschale und voreilige Aussagen, wie sie Forstminister Hauk in der Presse von sich gegeben hat, lehnen wir konsequent ab. Unseren Standpunkt zur Windenergie haben wir im Sommer 2022 zusammengefasst und als Pressemitteilung veröffentlicht.

Uli Miller und Maike Hauser haben im Juni im Ravensburger Humpismuseum einen ausführlichen Vortrag dazu gehalten, der ebenfalls auf unserer Homepage einzusehen ist.

Eins ist unserer Meinung nach aber ganz sicher: Wenn es zum Bau von Windrädern im Altdorfer Wald kommen sollte, dann muss es auch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen

für den Naturschutz geben. Wir haben deshalb ein umfassendes Nutzungs- und Schutzkonzept für den Altdorfer Wald gefordert und werden entsprechende Vorschläge dazu machen.

Die öffentlichen Diskussionen in der Presse und im Kreistag, insbesondere zum Kiesabbau, sind aber wohl auch in Stuttgart gehört und wahrgenommen worden. So hat sich die Landesregierung in ihrer Koalitionsvereinbarung die Einrichtung eines Biosphärengebietes Oberschwaben-Allgäu zum Ziel gesetzt. Der BUND möchte diesen Vorschlag zusammen mit anderen Naturschutzverbänden in der Region in Richtung mehr Klimaschutz, biologische Vielfalt und regionale Wirtschaftskreisläufe mit seinen Kompetenzen fachlich unterstützen und begleiten. Die Verbände haben dazu bereits im Sommer 2021 ein „Eckpunkte-Papier“ vorgelegt und Vorschläge für eine Gebietsabgrenzung gemacht.

Inzwischen ist beim Landratsamt Ravensburg ein „Prozess-team“ für ein mögliches „Biosphärengebiet Oberschwäbisches Moor- und Hügelland“ eingerichtet worden und hat seine Arbeit aufgenommen. Hierzu lohnt sich ein Blick auf die Homepage des Landkreises, um den Prozess zu verstehen und über aktuelle Entwicklungen informiert zu bleiben. Vor allem aus der Landwirtschaft und aus dem Großprivatwald sind schon kritische Stimmen und Befürchtungen laut geworden. Zur Einrichtung eines Biosphärengebietes braucht es aber breite Zustimmung und Initiativen vor allem der Gemeinden und Landkreise. Der Prozess – mit offenem Ausgang - wird uns also voraussichtlich noch mehrere Jahre begleiten.



Wespenpinne im Lochmoos Foto: Ulfried Miller

RÜCKZUG DER AMPHIBIEN?

Ulfried Miller

Der Trend hält an: Es werden immer weniger Grasfrösche an unseren Zäunen. Damit verabschiedet sich langsam aber sicher eine ehemals häufige und damit „systemrelevante“ Amphibienart. Man kann das an unseren Zählungen an den Straßenzäunen im Frühjahr deutlich ablesen. Dabei ist der Wille dagegengusteuern ungebrochen.

Über 90 tag- und nachtaktive Helfer*innen waren dabei, als es Ende Februar darum ging, Zäune aufzubauen, Eimerfallen zu kontrollieren und Absperrungen auf- und abzubauen. 15 „Neue“ hatten sich gemeldet und erstmals mitgemacht. Dann war Geduld gefragt, denn wir hatten gleich zu Beginn der Wanderung längere Kältephasen. „Kaum begonnen, schon zerronnen“ – wir mussten bis Mitte März warten, bis es richtig los ging. In fünf bis sechs Hauptwandernächten waren dann die meisten Tiere „drüben“.

In **Horgenzell-Ibach und Achberg** konnten wir die Vorjahreszahlen erreichen bzw. deutlich übertreffen. Hier sind fast nur Erdkröten unterwegs. Offensichtlich kommen sie mit dem Klimawandel (Sommertrockenheit) und falschem Fischbesatz in den Laichgewässern besser zurecht. In **Wolpertswende und Ravensburg-Aulwangen** ging es deutlich abwärts, dort sind überwiegend Grasfrösche am Start.

Doch wir halten dagegen. Ein neues Projekt unseres BUND-Landesverbandes hat zusammen mit dem Umweltministerium ein Feuerwehrprogramm für Amphibien in Baden-Württemberg aufgelegt. In **Ravensburg, Schlier, Aulendorf und Wangen** werden fünf Laichgewässer verbessert bzw. neu

angelegt. Das soll vor allem dem Laubfrosch und den Gelbbauchunken helfen. Auch unser Verkehrsministerium lässt sich nicht lumpen. Staatssekretärin Elke Zimmer hat im März die neue Amphibienschutzanlage in **Ebenweiler** besucht und weitere Verbesserungen bei der Wiedervernetzung von Kleintierlebensräumen angekündigt. Weingartens neuer Oberbürgermeister Clemens Moll hat BUND und NABU beim Antrittsbesuch versprochen, sich um Verbesserungen für die Amphibien am **Kreuzbergweiher** zu kümmern.

Leider hatten wir auch dieses Jahr wieder Akzeptanzprobleme bei den nächtlichen Sperrungen. In **Horgenzell-Winterbach** wurden Schranken ins Wasser geworfen, beiseite gestellt und angezündet. Für unsere Helfer*innen, aber auch für die Gemeinde, die uns hier vorbildlich beim Amphibienschutz unterstützt, ist das sehr frustrierend. Dabei ist die nächtliche Sperrung bei kleinen, wenig befahrenen Straßen das Mittel der Wahl, um mit wenig Aufwand maximalen Schutz zu gewährleisten.

Und was ändert sich im Jahr 2023? Wir werden den Zaun am **Gornhofer Egelsee** im Frühjahr 2023 aufstellen, um die Entwicklung der Population zu dokumentieren. Und auch in **Ebenweiler** wird eine Zählung durchgeführt. Wir möchten wissen, ob die Tunnel und Kleintierdurchlässe gut angenommen werden. In **Ebersbach** werden wir vorerst keine Zäune mehr stellen. Da sind inzwischen zu wenig Tiere unterwegs. Damit haben wir auch Luft für einen neuen Zaun.



Besuch von Staatssekretärin Elke Zimmer in Ebenweiler

Foto Ulfried Miller

NISTKASTENKONTROLLE

Emma Heyen und Sarah Rummel

Unsere jährliche Nistkastenkontrolle fand diesen Herbst wieder statt. Es gab viel zu tun!

Sarah Rummel (FÖJ) und Emma Heyen (Praktikantin) lernten von den erfahrenen Kontrolleuren, Nester der häufigsten Vogelarten zu bestimmen und zu reinigen. Dies haben Emma und Sarah mit Begeisterung gemeistert. Nistkästen sauber zu halten ist sehr wichtig für die brutbereiten Vögel im Frühling.

Im Schenkenwald wurden die Nistkästen unter der Leitung von Hubert Kappeler (NABU) kontrolliert. Gemeinsam mit einem Azubi von ForstBW, Gerhard Maluck, Franz Gitschier, Sarah Rummel und Emma Heyen ging es quer durch den Wald.

Hier fanden sie doppelt so viele Kohlmeisen wie Blaumeisen, ein paar Trauerfliegenschnäpper-Nester und auch einige Kleiber-Nester. Es gab ebenfalls Doppelbelegungen durch den Trauerfliegenschnäpper auf den Meisen-Nestern.

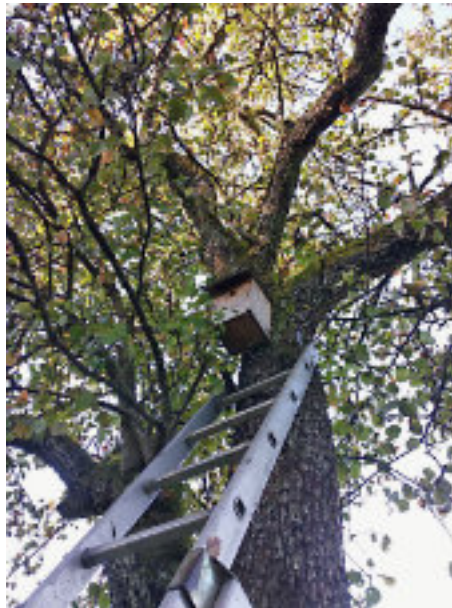


Foto: Emma Heyen

In den Nisthilfen hatten sich Mäuse, ein Siebenschläfer und eine Menge Insekten eingenistet. Eine Maus gebar gerade ihre Jungen, als wir den Nistkasten säubern wollten.

Die Veitsburg und das Schwarzwäldle kontrollierten Sarah Rummel, Emma Heyen, der Schulpraktikant Marlon und Franz Gitschier gemeinsam. An der Veitsburg sowie im Schwarzwäldle brüteten insgesamt vier Kohlmeisen, zwei Blaumeisen und ein Kleiber. Im Schwarzwäldle fanden sie auffällig viele leere Nisthilfen vor (6 von 13), an der Veitsburg waren viele ehemalige Nisthilfen nicht mehr vorhanden. An beiden Standorten gab es sechs erfolgreiche und z.T. erfolgreiche Bruten und jeweils einen Nestanfang.

Auf der Streuobstwiese an der Edith-Stein-Schule kontrollierten Emma Heyen und Charly Sonnenburg, ein Vorstand des BUND Ravensburg. Hier hatte der Specht einige Einflug-Löcher vergrößert. Hier fanden wir deutlich mehr Kohlmeisen als Blaumeisen-Nester. Die Kleiber-Nester waren noch leer.



Erdkröte auf dem Weg ins Naturschutzzentrum

Foto: Maike Hauser

Kuppelnau

„Gründlich schwäbisch“

Kuppelnaustraße 18
88212 Ravensburg
Tel.: 07 51 / 3 59 28 29



Geöffnet haben wir von Montag bis Freitag ab 17:00 Uhr. Am Samstag öffnen wir nur für geschlossene Gesellschaften. Am Sonntag sind wir von 17:00 bis 22:00 Uhr für Sie da.

maler
Werkstätte

KLEB

**wärmedämmung
naturfarben
bodenbeläge
tapeten · parkett**

johannes kleb
malermeister

taldorfer straÙe 16 · 88213 ravensburg
fon..075 46..57 28 · fax..075 46..18 77
moni.hannes.kleb@t-online.de



natürlich und gesund wohnen im holz100 haus von Thoma

Sie legen Wert auf eine ökologische und nachhaltige Bauweise Ihres Eigenheimes? Dann sind Sie mit einem Massivholzhaus von Thoma bestens bedient!

Das preisgekrönte Thoma Holz100-System zeichnet sich durch bauphysikalische Spitzenwerte und hohe Energieeffizienz aus. Als zertifizierter Partner von Thoma berate ich Sie gerne und biete Ihnen die individuelle Planung Ihres Eigenheimes an.

stephan meschenmoser, dipl.ing. (fh) freier architekt
www.holz100-oberschwaben.de

holzvogt



holzvogt GmbH

ansprechpartner: stephan meschenmoser
happenweiler 204, 88263 horgenzell
fon 07504 971772

Teppich. Parkett. Gardinen.



bohmeier.

Infotelefon 0751.561660
Hähnlehofstraße 87 Weingarten
www.bohmeier-gmbh.de



**Büro für
Freiraumplanung**

Michael Müller

Dipl. Ing. Landespflege
88250 Weingarten

Telefon 0751 766 97 898
www.gartenplanung-weingarten.de

**Beratung
Planung
Bauleitung**

für Ihren Garten

Nutzen Sie über drei
Jahrzehnte fundierte
Erfahrung und
kontaktieren Sie mich für
einen unverbindlichen
Besprechungstermin



BAUMSCHUTZ UND BAUMPATENSCHAFTEN

Klaus Schulz und Johannes Thurner

Wo besonders viel Schatten ist, da ist auch das Licht nicht weit, was bei Bäumen im besonderen Maße gilt.

Der Schatten: Die Menschheit rauscht in den Klimakollaps, der Wald leidet so stark wie nie. Manche Bäume werden vermutlich weitgehend verschwinden (Fichte, Esche?), ungebremster Kiesabbau treibt die Jugend in Baumbesetzungen, und die Stadtbäume leiden an langen Trockenheitsphasen wie im Sommer 2022. So war die Begehung der Baumkommission in Ravensburg im Herbst 2022 fast eine Beerdigungsveranstaltung. Viele alte Stadtbäume, denen einfach der Saft ausgeht. Steht der Baum dann auch noch am Kinder-spielplatz, bleibt als Lösung nur noch die Kettensäge.

Das Licht: Der Wert von Stadtbäumen ist den Zuständigen in den Stadtverwaltungen zunehmend bekannt, und es wird versucht zu retten, was geht. Und den Unterstützenden des BUND waren Baumpatenschaften im vergangenen Jahr mehr wert als je zuvor. 2000 € für Baumspenden gingen bei uns ein. Im November konnten wir daher acht große Walnuss- und Obstbäume pflanzen (beim Berufsschulzentrum Ravensburg und an der Straße von St.Christina nach Fidazhofen). Mit 80 Schüler*innen aus Edith-Stein-Schule, Grundschule Kuppelnau und Gymnasium Wilhelmsdorf haben wir 87 Hochstamm-Obstbäume in Riedhausen, Zußdorf, Ravensburg und Fleischwangen gepflanzt. Vielleicht ist der ein oder andere dabei, den es in 100 Jahren auch noch gibt.

BAUMKOMMISSION WEINGARTEN

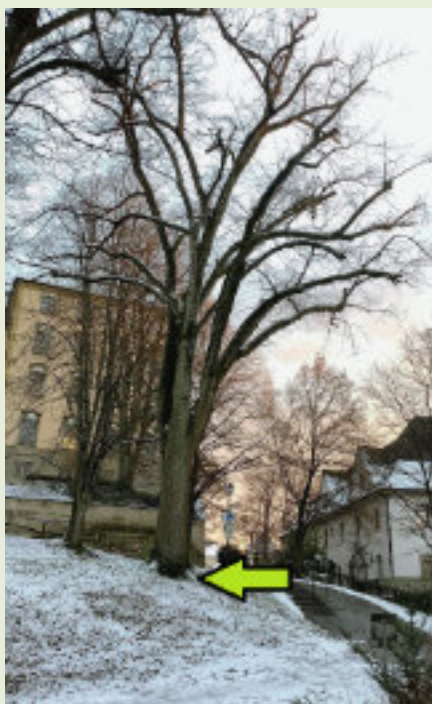
In Weingarten vertritt Johannes Thurner den BUND in der Baumkommission. Sein Bericht über die dortige Begehung im Juli:

Über 20 Bäume an zehn verschiedenen Standorten auf öffentlichen Grünflächen wurden angesprochen und für jeden Baum gemeinsam und einvernehmlich geklärt, ob und wie er erhalten werden kann. Es wurden für mehrere besonders große Bäume die teilweise sehr aufwändigen Pflegekonzepte erläutert und beispielhaft bei einer Begehung im Innenstadtbereich vor Ort besichtigt. Ziel war in diesen Fällen der möglichst langdauernde Erhalt dieser teilweise sehr alten Bäume.

Dabei standen vor allem Fragen der Verkehrssicherheit im Vordergrund, denn die Stadt muss aus Haftungsgründen der Verkehrssicherungspflicht im Zweifel den Vorrang einräumen, so dass vor allem bei Extremwetterlagen (Sturm, Schneebruch) hier schwerwiegenden Unfällen vorgebeugt werden kann.

In den Fällen, in denen es aus diesen Gründen zu Fällungen kommen muss, wurden nach Möglichkeit standortnahe Ersatzpflanzungen beschlossen, in der Regel im Verhältnis 1:2 (also für jeden gefälltten Baum zwei standortgerechte Nachpflanzungen von Bäumen von in der Regel mindestens 16 cm Stammumfang). Die notwendigen Fällungen werden gemäß der geltenden Gesetzgebung (§ 39 BNatSchG; Bundesnaturschutzgesetz) regelmäßig außerhalb der Vegetationsperiode (also zwischen 1.10. und 28.2.) durchgeführt.

Bei Gefahr im Verzug können in manchen unvermeidlichen Fällen auch Baumfällungen während der Vegetationsperiode erforderlich werden. Für derartige Maßnahmen wurde vereinbart, dass die Mitglieder der Baumkommission hiervon im Vorfeld informiert werden sollen, um zum Beispiel bei Nachfragen aus der Bevölkerung fundierte Informationen weitergeben zu können. Dies geschah seither in mehreren Fällen sehr ausführlich und rechtzeitig. Überhaupt kann man der Stadtverwaltung Weingarten in Fragen des Baumschutzes ein verständnisvolles Bemühen um differenzierte und einvernehmliche Problemlösungen bescheinigen.



Linde mit Brandkrustenpilz
am Herman-Egle-Platz in Weingarten.

Fällungstermin 14. 2. 2023

Foto aus der Vorlage der Stadtverwaltung
Weingarten zur Baumkommissionssitzung
2022. Bearbeitet durch Johannes Thurner.

BUND AG BERGATREUTE

Heidi Reiser

- 12. Januar: Begehung des Biotop Nr. 181244360120 Sickerquelle SO Siegenwieden (SW Bergatreute) und des Naturdenkmals „Herrenweiher“ mit Herrn Schmid von der Unteren Naturschutzbehörde des LRA-RV.
- 15. Januar: Kiesgrubenprojekt Molpertshaus zum Erhalt des Biotopes: Erlen- und Birkenaufwuchs entfernt, teilweise in der Erde verbliebene Wurzeln ausgerissen. Wäldchen ausgelichtet, vom Schneebruch umgeknickte Bäume entfernt.
- 16. Januar: Information aus der Bürgerschaft über fragwürdige Baumfällungen in einem Außenbezirk
- 17. Januar: Rücksprache mit dem LRA bzgl. dieser Meldung.
- 28. Januar: vier Gänsesäger-Nisthilfen an der Wolfegger Ach bei Bolanden angebracht, in Zusammenarbeit mit dem LEV.
- 5. Februar: Nistkasten-Reinigung (43) und Anbringen von vier neuen Nistkästen im Gemeindegebiet: Alle waren besetzt. Von den drei Halbhöhlen war einer besetzt. Die Baumläufernisthilfen waren leider allesamt nicht besetzt. In manchen Nisthilfen haben wir Mäuse samt Wintervorrat vorgefunden.
- 7. Februar: In Zusammenarbeit mit dem LEV Anbringen von fünf Nistkästen in Engetweiler entlang des Urbachs. Dabei wurden die GPS-Daten der Aufhängeorte dem LEV übermittelt.
- 9. Februar: Reparatur einer Jule am Pfaffenberg und Anbringen eines Staren-Nistkastens.
- 11. Februar: Nistkasten-Reinigung (13) und zwei neue Nisthilfen in der Ortsmitte sowie beim Friedhof angebracht.
- 12. Februar: sechs Singvogelnisthilfen, zwei Steinkauhöhlen und drei Fledermaushöhlen auf Streuobstwiese Pfaffenberg inspiziert und gereinigt, einen Meisenkasten neu angebracht. Alle Singvogelnisthilfen waren im vergangenen Jahr belegt. In einem Fledermauskasten war Kot vorhanden. In den Steinkauhöhlen kein Nachweis einer Belegung!
- 2. März: Mithilfe beim Schnitt von 55 Obstbäumen durch Herrn Josef Sterk auf der 2018 gepflanzten Streuobstwiese (Ausgleichsfläche beim Pfaffenberg) sowie der Bäume beim Bierkeller und beim Friedhof.
- 10. März: Auf Streuobstwiese beim Pfaffenberg Schnittmaterial aufgeladen und entsorgt, einzelne Bäume angebunden und befestigt, die Baumscheiben teilweise von altem Gras freigerissen (verbesserter Mausschutz).
- 17. März: Begehung des Naturdenkmal Herrenweiher und des neuen Baugebietes am Herrenweiher mit dem Kreisökologen Herrn B. Schmidt.
- 11. April: Zwei Anrufe bezüglich eines nicht sicher flugfähigen Storches
- 19. April: Bei einem anderen Anruf wurde darauf hingewiesen, dass ein Storchchenpaar auf dem Kamin eines Hausdaches eine Brutmöglichkeit sucht. Leider ist auch auf diesem Hausdach keine „Sauerei“ erwünscht.
- 28. April: Jahreshauptversammlung des BUND Ravensburg mit unserem Kurzreferat über die BUND-Arbeit in Bergatreute.
- 3. Mai: Auf Anfrage Ansäen einer Blumenwiese in einem Privatgarten .
- 6. Mai: Inspektion folgender Schutzgebiete:
 - Biotop-Nr. 181244360119 „Kleine Feuchtfleichen S Bergatreute“
 - Biotop Nr. 181244360120 Sickerquelle SO Siegenwieden (SW Bergatreute)
 - FFH Flurstück 1882; Fläche 1.370,6828 ha; Achtalweg Witschwende
 - Biotop 181244360093 Flurstück 1882
- 19. Mai: In einem Beschluss der Gemeindeverwaltung wird die Reduzierung der Mulcharbeiten an den Randstreifen der Gemeindestraßen und Feldwegen festgeschrieben. Darin wurden im Wesentlichen die Kernpunkte des Positionspapieres der BUND AG Bergatreute vom 29.11.2020 umgesetzt. Die fachliche Beratung durch Herrn R. Bauer (Geschäftsführer des LEV Ravensburg) wurde ebenfalls durch die Bergatreuter AG des BUND vermittelt.
- 24. Juni: Telefonisch wurde eine junge, flugunfähige Amsel in einem Garten gemeldet. Bei unserem Eintreffen war der Jungvogel bereits tot.
- 26. Juni: Umweltmonitoring „Waldbiotop Weisenbronnen“

- 5. Juli: Bussard aus Kanal zwischen Bolanden und Baierfurt gerettet. Dieser hing kraftlos mit den Krallen an der Böschung fest, der hintere Teil des Vogels befand sich bereits im Wasser. Er wurde befreit und flog spontan unbehindert davon.
- 10. Juli: Anruf eines Landwirtes: Ein Offenlandbiotop ist mit Wasserkreuzkraut durchsetzt – es bedarf einer schnellen Lösung.
- 11. Juli: Springkrautentfernung am Achtalweg untere Hälfte des „Stundenweges“
- 13. Juli: Unterstützung eines Landwirtes bei der Beseitigung des giftigen Wasserkreuzkrautes auf einem Offenlandbiotop.
- 18. Juli: Besuch einer Delegation des Bauhofes Bergatreute, um umwelt- und naturschutzrelevante Tätigkeiten mit der BUND-AG abzustimmen.
- 28. Juli: Anruf einer Bürgerin bezüglich eines flugunfähigen und sehr geschwächten Greifvogels, der kurz darauf verendet ist.
- 4. August: Kinderferienprogramm mit 15 Kindern: Wanderung in und an der Ach bei Bergatreute. Anschließend gemeinsames Vesper.
- 11. August: Gespräch in der Unteren Naturschutzbehörde des LRA bezüglich der Schutzgebiete in Bergatreute. „Faktisches Biotop“ ist für Schutzstatus ausreichend. Streuobstwiese erlangt ab 1500 m² den Biotopstatus, siehe „Änderung zum NaSchG BW“!
- 26. August: Gespräch mit unserem Stadtgärtner: Planung einer Streuobstwiese mit Begleithecke. Neuplanung zusätzlicher Staudenbeete in Bergatreute und etwa 30 neuer Bäume auf dem Gemeindegebiet.
- 27. August: Alljährlicher Schilfrückschnitt am Herrenweiher, um einer Verschilfung entgegen zu wirken.
- 12. Oktober: Ein Bürger sucht Rat bezüglich eines alten Obstbaumes auf seinem Grundstück. Die BUND AG konnte hier einen Pflegezuschuss durch den LEV RV vermitteln.
- 14. Oktober: fünf Nisthilfen (vom LEV) in Engetweiler gesichtet und gereinigt. Vier davon waren besetzt.
- 19. Oktober: Nistkastenkontrolle und -reinigung auf dem Gemeindegebiet: ca. 60 Nisthilfen, vorwiegend Spatzen, Stare, weniger Meisen, ca. 3 tote Jungvögel.
- 9. November: Frühblüher für Hummeln und Bienen auf Freiflächen im Friedhof eingepflanzt (ca. 140 Tulpen, Krokusse und Traubenzinthen).
- 10. November: Nistkastenkontrolle Streuobstwiese beim Pfaffenberg
- 1. Dezember: Mit Gerhard Maluck Entfernung von Fledermauskot auf dem Kirchendachboden/Bergatreute.
- 17. Dezember: 20 Weihnachtsbäume spendete die BUND AG Bergatreute der Suppenküche Bad Waldsee.



Die jungen Fichten stammen aus einer Landschaftspflegemaßnahme und mussten aus einer Schutzfläche entnommen werden, damit diese nicht verbuscht.

Wir haben keine Lieferengpässe
Ihr regionaler Bio-Lieferservice:

BIO EXPRESS
NATUR INS HAUS

www.bioexpress.de
Tel. 07504 - 91228

... Lieferkette ... ++ Hätte, hätte Lieferkette ... ++ Hätte, hätte Lieferkette ... ++ Hätte, hätte Lieferkette ...

UNSER NATURSCHUTZZENTRUM

Manne Walser

Jedes Jahr im Jahresbericht stellen wir es wieder vor: Unser Naturschutzzentrum. Man sollte meinen, das wird irgendwann langweilig. Aber das ist nicht der Fall. Zwar ist das alte, mit wildem Wein eingewachsene Haus seit vier Jahrzehnten dasselbe, unserem Sponsor Dr. Kurt Gärtner sei Dank. Aber drinnen fängt es schon an: Unsere Räume werden immer wieder entrümpelt und umorganisiert, weil neues Personal auch wieder neue Möglichkeiten braucht. Und da kommen wir schon zu unserem größten Aktivposten – unsere Hauptamtlichen:

Ulfried Miller brauchen wir an dieser Stelle eigentlich nicht mehr vorstellen. Er leitet das Naturschutzzentrum mit ruhiger Hand und verliert auch im größten Stress nie seinen Humor. Über die Jahre hat er sich eine unglaublich Sachkompetenz in sehr vielen Themen angeeignet. Deswegen sitzt er nicht nur in unserer Region, sondern auch landes- und bundesweit in Gremien, die sich mit Streuobst und Walnüssen, erneuerbaren Energien, Mooren oder mit Umweltbildung beschäftigen. Uns ehrenamtlich Aktive versorgt er mit allem was wir für unser Engagement brauchen: Informationen, Or-



Das BUND-Team im Naturschutzzentrum. Sarah Rummel (FÖJ) war auf FÖJ-Seminar

Foto: Martin Lutz

ganisation, Mittel und Motivation. Seine Protokolle von Vorstandssitzungen sind legendär, denn sie sind schon vor der Sitzung zu 80 Prozent fertig geschrieben. Die restlichen 20 Prozent sind unsere Ideen, Ergänzungen und Beschlüsse. Denn dass der ehrenamtliche Vorstand alle wichtigen Beschlüsse fasst, darauf achtet Uli penibel. Und auch darauf, dass der BUND-Standpunkt zu wichtigen Themen von den ehrenamtlich Aktiven ausgearbeitet wird.

Corinna Tonoli ist die „Assistenz der Geschäftsleitung“. Aber sie ist weit mehr als das. Ihre Domäne ist die textsichere Öffentlichkeitsarbeit und der buchhalterische Überblick über die Finanzen. Ihre Passion gilt der Familiengruppe und insbesondere dem Lastenrad-Projekt. Überhaupt stehen alle Themen rings um Energie und Klimaschutz auf ihrer Agenda, war sie doch Klimaschutzmanagerin im Gemeindeverwaltungsverband Gullen, bevor sie zum BUND-Team gestoßen ist. Und in diesem Jahr war sie auch noch die große Organisatorin unseres Jubiläumsfests. Keine Ahnung, wie sie mit zwei kleinen Kindern das ganze Arbeitspensum bewältigt. Doch eine Ahnung habe ich schon, wenn ich wieder mal E-Mails bekomme, die kurz vor oder nach Mitternacht abgeschickt worden sind.

In der Umweltbildung und Umweltberatung gab es wieder einen Wechsel. Nach dem wir 2019 unseren langjährigen Umweltberater Günter Tillinger in den wohlverdienten Ruhestand geschickt haben (er steht uns dankenswerterweise immer noch für die eine oder andere Exkursion oder einen Vortrag zur Verfügung), hat **Manuel Schiffer** die Stelle übernommen und ihr ein neues Profil gegeben. Und nachdem er nun mit seiner Familie ins Südbadische umgezogen ist, hat **Ute auf der Brücken** den Staffelstab übernommen. Ute war durch die Elternzeitvertretung für Corinna schon gut eingearbeitet und konnte nahtlos anknüpfen. Mit ihrer Qualifikation ist sie eine Garantin für erfolgreiche Kindergruppen, Exkursionen und alle Arten von Bildungs- und Beratungsmaßnahmen. Und dank ihrer großen Erfahrung aus früheren Jobs managt sie dieses Arbeitsfeld schon nach kurzer Zeit absolut souverän und eigenverantwortlich. Auch Ute tut unserer BUND-Gruppe sehr gut.

Das gilt auch für das nächste neue Gesicht. Seit letztem Jahr ist **Maïke Hauser** in das Team im Naturschutzzentrum eingestiegen. Ihre Aufgaben liegen zwar überwiegend in den regionalen Themen – ihre Stelle ist dem BUND Regionalverband Bodensee-Oberschwaben zugeordnet – aber



Vorstand 2022

Foto: Ulfried Miller

Wir haben eine **neue Satzung** – wer sie sucht, findet sie auf unserer Homepage in der Rubrik „Über uns“.

diese Aufgabentrennung ist aufgrund der thematischen Überschneidungen zwischen Ortsgruppe und Regionalverband sowieso nicht in Stein gemeißelt. Maike engagiert sich beim Thema „Windkraft im Altdorfer Wald“; die zugehörigen Planungsprozesse sind Thema ihrer Masterarbeit, die sie zum Jahresende abgeschlossen hat. Aber auch Klimaschutzprojekte (Pflanzenkohle) und alle Themen rund um die Raum- und Regionalplanung fallen in ihre Zuständigkeit. Wenn bei uns Fragen zu Fachthemen aufkommen, recherchiert sie und stellt uns die Informationen zusammen. Und sie kann hervorragend Veranstaltungen moderieren. Wir freuen uns schon darauf, dass wir ihre Stelle nach abgeschlossenem Studium im kommenden Jahr aufstocken können.

Unsere gute Fee heißt **Daniela Schöllhorn**. Einmal in der Woche schwingt sie Besen und Putzlappen und macht bei uns alles blitzblank und sauber.

Noch vier weitere Mitglieder unseres Teams will ich vorstellen: **Emma Heyen** studiert im 6. Semester Umweltbildung an der PH Weingarten und macht ein halbjähriges Praktikum im Naturschutzzentrum. Ihre Fröhlichkeit ist ansteckend, und mit ihren Fachkenntnissen und ihrem Methodenwissen bereichert sie vor allem die Umweltbildung. Wie sie am Streuobst-Aktionstag einfach in die benachbarte Turnhalle gegangen ist, die derzeit zum Flüchtlingscamp umgebaut ist, und ein paar ukrainische Kinder zum Saft pressen eingeladen hat, das hat mich beeindruckt. Ihre Vorgängerin auf dem Praktikumsplatz, **Katharina Most**, hatte sich im Januar zum Abschluss ihres Praktikums noch um einen Wintererlebnistag für unsere neue Familiengruppe gekümmert.

Beim Freiwilligen Ökologischen Jahr wurde **Lukas Wahl** im September von **Sarah Rummel** abgelöst, die sich gleich mit großem Elan in die Arbeit stürzte. Nistkastenkontrollen und die Organisation der Saftaktion waren Sarahs Einstiegsprojekte beim BUND. Lukas hatte hier ebenfalls seinen Schwerpunkt und half außerdem kräftig mit beim Amphibienschutz, der Betreuung unserer Kindergruppen und unseren Instagram-Posts.

Zwei Schüler*innen von Ravensburger Gymnasien schnupperten bei uns je eine Woche. **Jana Wahl** erstellte dabei eine Projektskizze für Energiespardetektive und war mit beim Amphibienschutz. **Marlon Maurer** half bei Nistkastenkontrollen und der Kindergruppen-Betreuung.

Workshops per Video oder hybrid – ein Teil trifft sich im Naturschutzzentrum, andere werden zugeschaltet – sind seit Corona bei uns Standard. Das ist vor allem für unsere Hauptamtlichen eine Arbeitsentlastung, wir müssen nur aufpassen, dass die persönlichen Kontakte nicht zu sehr in den Hintergrund treten. Das Treffen von Angesicht zu Angesicht ist eben nicht so einfach zu ersetzen und wir haben durch die geringere Anzahl von persönlichen Treffen auch aktive

Mitglieder eingebüßt. Zwei Arbeitsgruppen haben die ganze Zeit über kontinuierlich gearbeitet:

- Die AG Planung, in der Standpunkte zu grundsätzlichen Themen erarbeitet werden, wie z.B. zur Windkraft im Altdorfer Wald oder zu PV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen. Außerdem werden Stellungnahmen durchgesprochen und die Arbeit verteilt.
- Die AG Landwirtschaft, in der wir uns auf das große, dreiteilige Projekt zur Pflanzenkohle konzentrieren: (1) Pflanzung und Pflege von Hecken und Bäumen in der Landschaft, (2) Pyrolyse von Heckenschnitt und anderen Restmaterialien, (3) Einsatz der Pflanzenkohle in der Landwirtschaft oder als Rohstoff. Damit können wir sowohl den Klimawandel bekämpfen als auch die Biodiversität verbessern.
- Als dritte Arbeitsgruppe war unser „Jubelclub“ aktiv, in der wir das Jubiläumfest vorbereiteten und die Broschüre „40 Jahre, 40 Ideen“ koordiniert haben.

Doch zurück zu den Menschen beim BUND. Nicht nur unsere Hauptamtlichen werden jünger und weiblicher – auch im Vorstand geht es jetzt endlich los. Mit **Lisa Natterer** haben wir eine engagierte junge Juristin für unseren fünfköpfigen Vorstand gewinnen können. Die anderen vier sind altbekannte Gesichter: **Stefan Reichle** (praktischer Naturschutz, Amphibienhelfer), **Charly Sonnenburg** (unser Mann fürs Praktische, Saftfahrer und Schussen-Bewacher), **Michael Müller** (macht seit 2020 die Kasse) und ich selbst.

Der eine oder die andere von uns Vorständen sind auch dabei, wenn wir Gespräche mit der Politik führen. Solche Gespräche bieten wir allen Gemeindefraktionen im Mittleren Schussental an, außerdem Abgeordneten und Bürgermeistern. Manche nehmen das Angebot regelmäßig wahr, manche seltener und manche gar nie – aber wenn Gespräche zustande kommen, sind sie immer spannend und beide Seiten lernen dazu. Dieses Jahr waren wir mit unserer Bundestagsabgeordneten Agnieszka Brugger und Umwelt-Staatssekretär Chris Kühn im Altdorfer Wald unterwegs. Und mit dem NABU besuchten wir den neuen Oberbürgermeister von Weingarten, Clemens Moll. Die Situation der Weiher in Weingarten war uns und ihm ein besonderes Anliegen. Besuch hat uns zu einem Gespräch im Naturschutzzentrum auch der hiesige Bundestagsabgeordnete Benjamin Strasser.

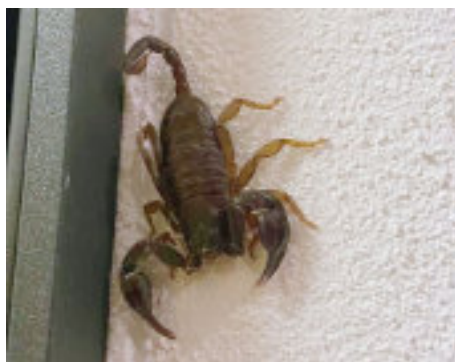
Soweit der kurze Einblick in unsere Strukturen. Ich wette, eine ganze Reihe unserer Leserinnen und Leser haben das Naturschutzzentrum noch nie besucht. Das sollten Sie 2023 ändern. Gute Veranstaltungen, kompetente Leute und ein reicher Fundus an Infomaterialien zu allen Themen, die uns wichtig sind, werden Sie belohnen.

DIE UMWELTBERATUNG BEIM BUND

Ute auf der Brücken

Im September 2022 übernahm ich die Umweltberatung des BUND Ravensburg-Weingarten von Manuel Schiffer, der aus privaten Gründen weggezogen ist. Zum ersten Mal berichte ich nun über unsere Arbeit, und beim Durchforsten unserer Anfragenliste wird erst deutlich, wie mannigfaltig die Anfragen sind, die uns im Laufe eines Jahres erreichen. Von Biber bis Bettwanze, Hornissen im Dachstuhl bis Wespen im Kaugummiautomaten, die Wahl des richtigen Vogelnistkastens oder die Konstruktion eines Insektenhotels, dies ist nur eine kleine Auswahl der Themen, bei denen wir gefragt waren.

Vieles können wir Dank unserer langjährigen Erfahrung selbst beantworten. Knifflige Anfragen leiten wir an unseren großen Pool an Expert*innen bzw. Fachberater*innen der Unteren Naturschutzbehörde weiter. Die dortigen Fachberater*innen können hier sehr spezifisch und detailliert Auskunft geben. So zum Beispiel, wie man mit einem kleinen Skorpion umgeht, der sich in Griechenland ins Urlaubsgepäck geschlichen und es sich in einer Ravensburger Wohnung gemütlich gemacht hat. Gefragt wurden wir auch zum Schicksal eines Signalkrebses, der auf einem Vogter Parkplatz gesichtet wurde – wie auch immer er dort hinkam. Da es sich hier um eine invasive Art handelt, war hier in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde der wichtige Rat, das Tier auf keinen Fall in heimischen Gewässern auszusetzen, um die Übertragung von Krankheiten zu vermeiden.



Mitbringsel aus dem Urlaub Foto: Vera Ruppert

Natürlich erhielten wir auch viele Anfragen zu heimischen Tieren, wie Igel, Nager, Vögel und Co., Überwinterung und Fütterung, aber leider auch Fragen zur Versorgung von verletzten Tieren bis hin zu deren Entsorgung galt es zu beantworten.

Erfreulich ist, dass in den letzten Jahren vermehrt private Blühwiesen angelegt wurden. Hierzu erhalten wir nun häufiger Fragen zu deren Pflege. Schneller Rat ist meist gefragt, wenn es um Baumfällungen und Rodungen geht.

Besonders gegen Ende des Jahres erreichten uns viele Anfragen zum Thema Energiesparen. Hier stellen wir gerne unser umfangreiches Material zur Verfügung. Unser BUND Regionalstrom (www.bund-regionalstrom) bietet viele Antworten für Nachfragen zur Nutzung regenerativer Energien.

Gefragt waren wir zu klassischen Umwelt-Gesundheitsfragen, wie der Umgang mit Schimmel in der Wohnung, die Wahl der richtigen Wandfarbe, Ge-

fahren des Elektrosmogs, Umgang mit Bioziden, Schadstoffen in Kleidung, um nur einige Themen zu nennen.

Einen großen Stellenwert hat die Beratung zu Abfallthemen eingenommen. Hier konnten wir zur Entsorgung von Problemstoffen Auskunft erteilen. In Kooperation mit dem Landratsamt haben wir umfassende Abfalltipps erstellt.

Der BUND ist ein unabhängiger Umweltverband. Als solcher können wir frei von politischen oder wirtschaftlichen Interessen umfassend und kompetent beraten.

Bitte senden Sie uns ihre Anfrage per E-Mail (bund.ravensburg@bund.net) oder rufen Sie uns an (Tel. 0751/21451).

Die beste Adresse für Ihren Abfall!

BAUSCH GMBH
Bleicherstraße 35
D-88212 Ravensburg

Tel. 0751 / 363 22-0
www.bausch-entsorgung.de



INSTAGRAM

Emma Heyen

Dieses Jahr haben wir wieder spannende Informationen über unseren Instagram-Kanal gestreut.

Von Lastenrad-Ausleihmöglichkeiten, über Mitmach-Aktionen wie Fortbildungen und Aktionstage, z.B. auf der Streuobstwiese, bis hin zu Öko-Tipps war alles dabei.

Genauso bewarben wir unsere Naturschutzaktionen wie z.B. Baumpatenschaften, Baumpflanzaktionen, den Verkauf von Streuobstsaft und die Möglichkeit, beim Amphibienschutz mitzuhelfen.

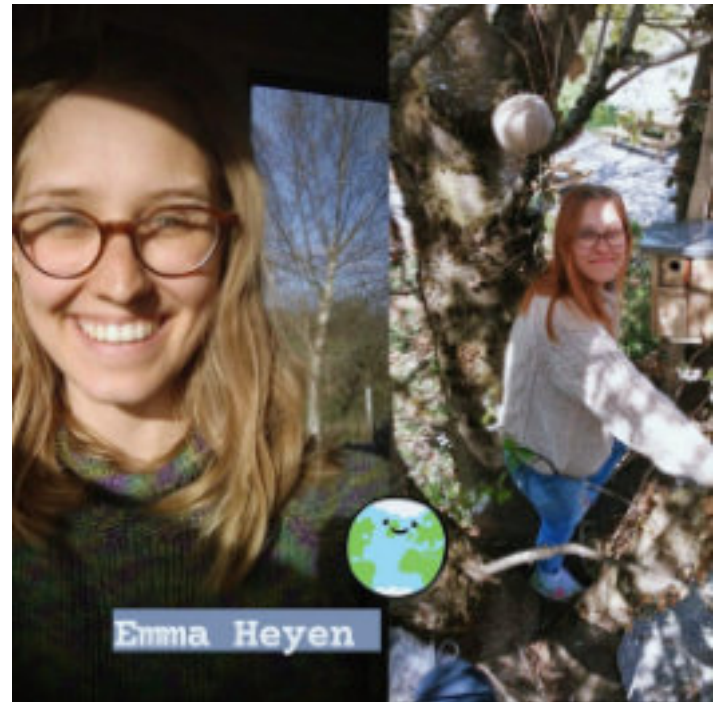
Wir schrieben Tipps zu Naturschutz im Garten, zum Energie sparen, zur Suffizienz, für ein umweltfreundliches Weihnachten und noch viel mehr.

Posts mit den meisten „Likes“ waren die Lastenradwette und die damit zusammenhängende Baumpflanzung in Weingarten.

Rückblicke zu unseren Veranstaltungen lieferten schöne Eindrücke und eine Portion Motivation für den Naturschutz. Unsere regelmäßigen Posts finden Anklang bei unseren „Follower*innen“, das zeigt nicht zuletzt die Anzahl der Menschen, die uns regelmäßig auf Instagram besuchen – mittlerweile sind es fast 1000!



VORSTELLUNG EMMA HEYEN



Hallo, mein Name ist Emma! Ich verbringe mein Praktikum vom 1.9.2022 bis zum 28.2.2023 beim BUND Bodensee-Oberschwaben im Naturschutzzentrum Ravensburg. Ich studiere Umweltbildung an der PH-Weingarten und durfte beim BUND bereits jetzt spannende und wichtige Praxiserfahrungen sammeln.

Ob bei der Betreuung einer Baumpflanz-Aktion, der Betreuung einer Kindergruppe oder Hilfe bei der Vorbereitung weiterer Umweltbildungs-Einheiten – ich hatte hier großen Spaß! Auch bei der Bespielung von Instagram konnte ich meiner Kreativität freien Lauf lassen.

Spannend fand ich auch die Einblicke in Naturschutzprojekte, die Zusammenarbeit mit einer Menge verschiedener Akteur*innen, sowie die Möglichkeit zur Recherche im Wissensschatz des BUND-Naturschutzzentrums.

Das man durch die verschiedenen Projekte viele verschiedene Menschen kennenlernt und Verbindungen knüpft für gemeinsame Projekte, finde ich super.

Ich habe das Gefühl mit dem BUND einen guten Verein gefunden zu haben für Engagement im Umwelt- und Naturschutz auf allen Gesellschafts-Ebenen.



Die ersten Sonett-Flaschen* mit bis zu 50 % Sonett-eigenem Recycling-Anteil.

*Die Anzahl der Sonett-Flaschen mit Sonett-eigenem Recycling-Anteil variiert, abhängig von der Rückgabe leerer Kleingebinde.

Sonett recycelt selbst!

Weil wir nur dann wissen, was in den Flaschen drin war.

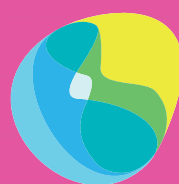
Weil Recycling-PE aus dem Gelben Sack Rückstände von synthetischen Duftstoffen und anderen Reststoffen enthalten kann.

Weil PE-Recyclat deshalb für Lebensmittel nicht zugelassen ist.

Weil Recycling-PE ein wertvoller Rohstoff ist, der vielfach im Kreislauf geführt werden kann.

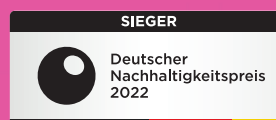
Sonett – so gut.

www.sonett.eu



sonett

ÖKOLOGISCH KONSEQUENT



Sonett ist Sieger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2022

UNSERE STELLUNGNAHMEN

Lisa Natterer

Wie jedes Jahr sind auch in diesem Jahr genug Stellungnahmen angefallen und von uns bearbeitet worden. Im Kreis Ravensburg wurden wir zu etwa 100 Planverfahren um eine Stellungnahme gebeten. Davon waren etwa drei Viertel Bebauungspläne und Flächennutzungspläne. Wir wurden aber auch zu Flurbereinigungen, Radwegebau, Stromleitungsbau, Lärmaktionsplänen, Deponieerweiterungen und Regenüberlaufbecken um unsere Meinung gefragt.

Aber was ist eigentlich unsere Meinung, worauf kommt es uns bei Stellungnahmen an? Natürlich ist das abhängig von der einzelnen Planung. Einige Belange sind aber häufig betroffen und für uns von besonderer Bedeutung. Das sind vor allem der *Baumschutz*, die Reduzierung des *Flächenverbrauchs* und der *Klimaschutz*. Klar: in nahezu jedem neuen Baugebiet, bei fast jedem neuen Vorhaben sind eben nicht bereits versiegelte Flächen ohne Bepflanzung betroffen, sondern auch Flächen, auf denen unter Umständen schöne alte Bäume und Sträucher wachsen.

Um Baumschutz, Flächenverbrauch und Klimaschutz einmal weniger abstrakt zu betrachten ein konkretes Beispiel: Ravensburger Straße – Moosbrugger Straße in Weingarten, besser bekannt als **14 Nothelfer**. Wie vielen Leser*innen bekannt sein dürfte, plant die Stadt Weingarten, das 14-Nothelfer-Areal auszubauen und zu einem sogenannten Quartier zu machen, ein Ort, an dem man wohnen, einkaufen, medizinisch versorgt werden und die Freizeit genießen kann. Solche Quartiere entstehen zurzeit nicht nur vereinzelt – allein in Weingarten gibt es mit den Martinshöfen ein weiteres geplantes Quartier. Bei dem Vorhaben im 14-Nothelfer-Areal wurde die Öffentlichkeit sogar frühzeitig beteiligt, also bevor ein vollständiger Entwurf des Bebauungsplans vorliegt.

Das Vorhaben: Auf dem Areal soll zum einen das bereits bestehende Gebäude ausgebaut und modernisiert werden, das Dach zu einem Flachdach umgebaut werden. Der vorhandene Park soll zum Großteil erhalten bleiben, auf der Parkplatzfläche und neben dem Hauptgebäude sollen neue Gebäude entstehen. Diese Gebäude sollen mehrstöckige Bauten werden.

Baumschutz: Im Park befinden sich einige sehr alte Bäume, die Planung sah ohnehin vor, diese zu erhalten. Da im Park und auch außerhalb, am Rand des Areals verteilt größere Bepflanzungen vorhanden sind, war es uns ein Anliegen, auch diese in den Schutz einzubeziehen.

Baumschutz ist uns aus verschiedenen Gründen wichtig: zum einen bieten Bäume und Sträucher Lebensraum für verschiedene Kleinstlebewesen und sind damit auch für den Artenschutz relevant, zum Anderen binden Bäume Kohlendioxid. Ein alter Baum kann deutlich mehr Kohlendioxid speichern als ein neu gepflanzter Baum und ist daher nicht einfach durch eine Neupflanzung zu ersetzen. Bei betroffenen Bäumen in den Bebauungsplänen schlagen wir daher vor, Bäume mit einem gewissen Stammumfang (80 cm bei Laubgehölzen, 100 cm bei Nadelgehölzen) zu erhalten.

Reduzierung Flächenverbrauch: Im Areal sollen auch neue Gebäude entstehen. Hier ist der Plan für das 14-Nothelfer-Areal erst einmal in unserem Sinne. Es sollen Mehrfamilienhäuser entstehen, sogar mehrstöckige. Durch Mehrfamilienhäuser lässt sich der Flächenverbrauch reduzieren. Zu oft finden sich in Bebauungsplänen noch Festlegungen von Einfamilienhäusern, meistens am Rand von Gemeinden. Natürlich schauen Gemeinden darauf, dass sich Häuser in das Ortsbild einfügen. Oft würden sich aber auch kleinere Mehrfamilienhäuser statt Einfamilienhäuser anbieten, um unnötigem Flächenverbrauch entgegenzuwirken.

Da beim 14-Nothelfer-Areal noch nicht feststand, wo genau die Gebäude gebaut würden, war es in der Stellungnahme wichtig, darauf hinzuweisen, dass dafür bereits versiegelte Flächen im Areal benutzt werden sollten. So kann man dem Flächenverbrauch gleich auf zwei Wegen entgegenzutreten: Mehrfamilienhäuser und die Nutzung bereits versiegelter Flächen auf dem Gelände.

Klimaschutz: Die Pläne für das Hauptgebäude des 14-Nothelfer-Areals sahen vor, das Dach zu einem Flachdach zu ändern. Auf den Dokumenten zur frühzeitigen Stellungnahme sah es so aus, als wollte die Stadt dort Photovoltaik-Anlagen aufbringen und das restliche Dach begrünen. Allerdings gab es eine Informationsveranstaltung, auf der Stadt und Investoren die Bürger*innen über das Vorhaben informierten, und da sahen zumindest die Pläne der Investoren etwas anders aus: sie wollten die gesamte Dachfläche verglasen, um im Obergeschoss ein besonderes Flair herzustellen. Vorsorglich, damit die Stadt nicht auf die Idee kommt, den Investoren das am Ende (wenn auch im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zur Photovoltaikpflicht) noch zu erlauben, wurde in der Stellungnahme darauf hingewiesen, dass das aus Gründen des Klimaschutzes keine gute Idee ist und stattdessen bei einer Umstrukturierung des Daches die Möglichkeit besteht, über die gesetzlichen Vorgaben hinaus Photovoltaik-Anlagen und Begrünung durchzusetzen. Außerdem haben wir darauf hingewiesen, dass sich beim Bau neuer Gebäude auch die Chance bietet, besonders energieeffizientes und ökologisches Bauen durch den Bau im Passivhausstandard oder als Nullenergiehaus zu fördern.

Beim Klimaschutz haben die Gemeinden vielfältige Möglichkeiten, Festsetzungen im Bebauungsplan zu treffen: die Ausrichtung der Gebäude, die Stellung der Gebäude zueinander zur Vermeidung der Verschattung von Photovoltaikanlagen, Festsetzungen zur Nutzung von erneuerbaren Energien... Dies schlagen wir in Stellungnahmen vor, wenn die Gemeinden nicht bereits entsprechende Festsetzungen vorsehen.

Wie auch sonst im Leben wird unseren Forderungen in den Stellungnahmen aber leider nicht immer entsprochen. Dennoch gibt es auch immer wieder Stellungnahmen, die doch etwas verändern.

So in diesem Jahr beispielsweise die Stellungnahme zum Bebauungsplan „Wohn- und Geschäftshaus in der **Ortsmitte Oberhofen**“. Wie man schon am Titel erkennen kann, lag dem Bebauungsplan ein konkretes Vorhaben zugrunde. In unserer Stellungnahme pochten wir auf die Erhaltung der Bäume bzw. darauf, eine Neupflanzung zwingend festzusetzen. Und siehe da: der Bebauungsplan wurde tatsächlich geändert, die Tiefgarage wurde verkleinert, sodass der Baumbestand erhalten bleiben konnte.

Ein weiterer Erfolg war unsere Stellungnahme zum Großprojekt des Landkreises (**Neues Landratsamt** im Telekom-Gebäude, Um- und Neubau der **Kreisschulen**). Wir hatten über Kreistagsmitglieder vor drei Jahren von dem Vorhaben erfahren und auch, dass dazu ein Architektenwettbewerb geplant wird. Mit solchen Wettbewerben haben wir schon schlechte Erfahrungen gemacht. Wenn wir dann unsere Stellungnahme abgeben und Alternativen vorschlagen, heißt es, sie könnten aufgrund der Wettbewerbsergebnisse nicht mehr berücksichtigt werden. Wir haben deshalb ungefragt eine frühzeitige Stellungnahme zum Großprojekt verfasst. Darin haben wir fünf Kriterien formuliert und darum gebeten, dass diese in die Ausschreibung des städtebaulichen Wettbewerbs aufgenommen werden. Im März wurden wir vom Landratsamt zu einem Informationsabend über das Schulbauprogramm eingeladen. Bei der Ankunft erlebten wir schon die erste Überraschung: Die Veranstaltung war ei-

gens für die Naturschützer von BUND und NABU angesetzt. Wir waren zu dritt und unterhielten uns mit zehn Planerinnen und Planern von IKP, Landratsamt und Planungsbüros. Sie hatten eine Präsentation für uns vorbereitet, die drei Kapitel aus unserer Stellungnahme aufgriff: Das Bauprogramm als Leuchtturm für Klimaschutz und Biodiversität, ein vorbildliches städtebauliches Konzept mit möglichst wenig Neubau und eine hohe ökologische Bauqualität. Genau die Themen, die wir eingebracht hatten. Und „unsere“ Streuobstwiese unterhalb der Edith-Stein Schule, auf der wir immer wieder Bildungsveranstaltungen und Pflegeeinsätze durchführen, bleibt auch erhalten. Unsere Arbeit hat sich also gelohnt, das ist sehr befriedigend.

Generell lässt sich sagen: Die Klimawandelanpassung ist inzwischen ein Thema in vielen Gemeinden und Landkreisen der Region. Auch die Gemeinden möchten wissen, welche Auswirkungen der Klimawandel bei uns hat und wie sie in der Planung und der Bewirtschaftung von Flächen darauf reagieren müssen. Der BUND hat sich in mehreren Workshops eingebracht und auf die Bedeutung kleiner grüner Inseln und Stadtparks für die Wohngebiete hingewiesen. Um die Wasserrückhaltung in der Landschaft zu fördern, haben wir vorgeschlagen, Entwässerungen in der Landschaft zu stoppen – vor allem von Moorböden. Aber auch die Anlage neuer Weiher an alten Standorten könnte in Wald und der Feldflur Wasser speichern und hätte positive „Nebenwirkungen“ für



die Artenvielfalt und die Naherholung. Wichtig ist außerdem die Renaturierung von Bächen und Flüssen und ein Aufbau bachbegleitender Galerie- und Auwälder.

Für den Erhalt der Artenvielfalt wird die Verbindung von Lebensräumen in der Landschaft immer wichtiger. Die Gemeinden im Kreisgebiet haben begonnen, hierfür **Biotopvernetzungs**-Konzepte zu entwickeln. Wir haben die Gemeinden Waldburg und Schlier dazu beraten, wo die Schaffung von Kleingewässern und ihre Verbindung wichtig wäre, um die größten Laubfroschvorkommen im Landkreis zu stärken. Außerdem haben wir unsere Expertise in Sachen Streuobst eingebracht und die Pflanzung von Walnussbäumen empfohlen, welche ökologisch ebenso wertvoll sind wie Apfel- oder Birnbäume, aber weniger anfällig für den von den Gemeinden beobachteten Wühlmausverbiss.

Wir begrüßen die Möglichkeit, mit den Gemeinden im Dialog zu stehen und so hoffentlich auch Einfluss auf in der Zukunft liegende Planungen nehmen zu können!

Ein weiteres großes Thema, mit dem wir uns in diesem Jahr beschäftigt haben und was uns sicher auch im nächsten Jahr beschäftigen wird ist die **Energiewende**. Allein mit Photovoltaik auf Dächern schaffen wir diese leider nicht, unser Stromhunger ist dafür viel zu groß. Wir brauchen weitere Flächen: über Park- und Lagerplätzen, an Straßen und Bahnlinien, über Obst- und Weinbau-Kulturen und wiedervernässten Ackerflächen. Wir werden nicht umhinkommen, auch auf Äckern und Wiesen Module zuzulassen. Derzeit vergeht

keine Woche, bis eine neue Photovoltaikplanung auf einem Acker oder einer Wiese auf unseren Rechner flattert. Der BUND hat zur Bewertung und Gestaltung solcher Vorhaben mit dem NABU eine gute Handreichung formuliert. Wir versuchen, diese Empfehlungen in den aktuellen Planungen einzubringen – damit vor allem die Artenvielfalt nicht „unter die Module“ kommt. Dabei geht es z.B. darum, für die Photovoltaik alle möglichen bereits versiegelten Flächen zu nutzen, die sich in der Gemeinde dafür anbieten. Freiflächenphotovoltaik ist in besonders geschützten Gebieten wie Naturschutzgebieten ohnehin nicht zulässig. Andere Gebiete, die keinen so hohen Schutz genießen, aber dennoch der Artenvielfalt dienen (Natura 2000, FFH-Gebiete etc.) sollten ebenfalls ausgeschlossen werden, wenn der Zweck des Gebietes gefährdet ist. In wieder anderen Gebieten reicht eine Einzelfallprüfung. Auch die Gestaltung und Pflege von Freiflächenphotovoltaik sollte bedacht werden: Mit den richtigen Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen können Freiflächenanlagen Pluspunkte für die Natur bringen, zum Beispiel durch die Entwicklung von intensiv genutzten Ackerflächen zu extensivem Grünland. Auch die Bauweise und die Umzäunung spielen eine wichtige Rolle für die Naturverträglichkeit von Freiflächenphotovoltaikanlagen. Grundsätzlich ist es elementar, die Anlagen so zu bauen, dass ein optimaler Kompromiss zwischen ökologischer Aufwertung und Energieertrag erreicht wird und Barrieren für Tiere weitestgehend vermieden werden.



Agriphotovoltaik in Kressbronn

Foto: Ulfried Miller

UMWELTTREFF

Manne Walser

Seit Corona ist nichts mehr genau gleich wie zuvor. Das kennen alle Vereine. Bei uns hat es den Umwelttreff „erwischt“ und wir haben das Beste daraus gemacht. Das monatliche Zusammensitzen im Naturschutzzentrum haben wir ins Freie verlegt. Anstelle von Referaten gab es eine Exkursion: Themen waren unter anderem die Streuobstwiesenpflege an der Edith-Stein Schule und die naturnahe Gestaltung der Schussen. Wir haben mögliche Windkraft-Standorte im Altdorfer Wald besichtigt und die Pflanzflächen für Baumpatenschaften und gewonnene Wetten in St. Christina auf der Molldiete erkundet. Und wenn ein Thema dann doch eher ein Referat benötigte, dann haben wir den Umwelttreff in unseren wilden Naturgarten gelegt. Das war bei den Themen „Umweltberatung“ und „Mobilfunk“ der Fall. Nur den Jahresabschluss haben wir im Naturschutzzentrum gemacht, denn die leckeren Bioweine, die wir dabei verkostet haben, schmecken nicht im Kalten. Aber da war der Coronatest obligatorisch und das Naturschutzzentrum hält für solche Fälle auch immer Testmöglichkeiten bereit.



Umwelttreff in der Streuobstwiese

Foto: Manne Walser



Umwelttreff im Garten unseres Naturschutzzentrums

Foto: Ulfried Miller

APFEL, NUSS UND MANDELKERN ESSEN ALLE BUNDIS GERN

Charly Sonnenburg

Stimmt's? Ja, wir waren letztes Jahr wieder sehr aktiv, um Säfte und Walnüsse zu unseren treuen Kunden zu bringen. Trotz Hitzerekorden und Trockenheit war in unserer Region genug Regen, dass die Bauern wieder eine gute Obsternte und super Walnusserträge einfahren konnten. Auch wenn die Landwirte teilweise über Hitzeschäden klagten. Warum so viele Walnüsse schon am Baum schwarz werden und nicht aus der Schale fallen, begründeten einige Bauern auch mit der großen Trockenheit.

58 Haushalte haben wir vergangenes Jahr im Mai und November mit Saft, Nüssen und Wein beliefert. Erstmals waren Johannes Turner und ich mit einem PKW und großem Anhänger auf Tour. Das ging ganz gut, solange genug Platz zum Rangieren war. Abkuppeln war nur dreimal nötig. Im November waren – wieder mit PKW und Anhänger – Johannes und Michael Müller einen Tag unterwegs. Vater und Sohn Osberghaus, unser „Dreamteam“, belieferten größere Kunden einen Tag mit dem Tränkle-Bus.

Leider schrumpft die Bestellmenge unseres ältesten Ravensburger BUND-Projektes Jahr für Jahr. Liegt es am erhöhten Preis, oder verbreitet sich die Angst um den natürlichen Zuckergehalt im Saft immer mehr? In unserem Saft sind ca. 10% Fruchtzucker, also nichts im Vergleich mit Schokolade, Marzipan oder Keksen. Dort ist der Zuckergehalt oft bis zu 50%. Vom Konsumrückgang bei Süßigkeiten habe ich allerdings noch nichts gehört.



GenussMacher vom BUND – Auszeichnung fürs Apfelsaftprojekt Foto: Ulfried Miller



BUND-Infostand im Bauernhausmuseum Wolfegg Foto: Stefan Reichle

Dabei sind die weiteren Inhaltsstoffe des naturtrüben Apfelsaftes sehr bekömmlich und gesund. Vor allem der Bohnapfel und andere Apfelsorten im Saft beugen gegen mehrere Krebsarten vor.

Wird sich unsere jährliche Haus-zu-Haus-Lieferung bald nicht mehr lohnen?

Trotz allem waren wir im Herbst wieder sehr aktiv beim Pflanzen von neuen Obst- und Nussbäumen. 87 Hochstammbäume wurden im Kreis Ravensburg neu gepflanzt. Uli Miller war mit Schulklassen und vielen Helfern unterwegs, um neue Streuobstwiesen anzupflanzen. Uli Miller informierte auch Landwirte und Hobbygärtner über Standorte und Sortenauswahl. Die Baumschule Scheerer in Bad Waldsee ist unsere zuverlässige Bezugsquelle für Bäume.

Unser zweites Vermarktungsprojekt „Regionale Walnüsse“ gewinnt auch immer mehr Interessierte. Walnussbäume werden als Hofbäume, Schattenspendler und pflegeleichte Alternative zu Obstbäumen sehr geschätzt. Walnüsse sind gesund und in Brot, Kuchen, Müsli, Öl und Brotaufstrich immer beliebter.

Vergangenes Jahr haben wir einen Streuobstpreis des Landes Baden-Württemberg für unser Walnuss-Engagement bekommen.

Das letzte Jahr war auch wieder ein Hitze Rekord Jahr. Die Weltklima-Konferenz in Ägypten hat nur leere Absichtserklärungen produziert, Ägypten, Katar und die anderen Erdölförderländer waren sehr bemüht, weiterhin unverändert viel Erdöl und Gas fördern zu können. Sollte sich an unserem Lebensstil nicht schnell etwas ändern, so werden wir wohl auch bald die in der Überschrift erwähnten Mandelkerne als Klimagewinner bei uns pflanzen.

Herzliche Grüße von Charly Sonnenburg

FRÜHLINGSBOTEN, HITZEFLÜCHTER UND BLAUE AUGEN

BERICHT DER SCHMETTERLINGSGRUPPE

Jutta Vogt und Nele Wellinghausen

Das Falterjahr 2022 begann zunächst sehr verheißungsvoll. Nachdem die Falterzahlen im nassen Sommer 2021 regelrecht eingebrochen waren, flogen im Frühjahr 2022 schon sehr früh die ersten Schmetterlinge.

Ich machte meine erste Begehung im Greuter Transekt, das wir im Rahmen des Tagfalter-Monitoring betreuen, am 27. März. An diesem warmen und sonnigen Tag konnte ich fast alle typischen „Frühlingsboten“ wie Zitronenfalter, Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge und Aurorafalter bereits in stattlicher Zahl melden! Dies änderte sich allerdings im Laufe des sehr heißen, trockenen Sommers: Die Falterzahlen gingen deutlich zurück. Aus allen Teilen Deutschlands wurde gemeldet, dass nur wenige Falter fliegen. Manche Habitate waren sogar komplett ausgetrocknet.

Auch im Greuter Transekt war im Hochsommer relativ wenig los. Entweder war die Wiese gerade gemäht worden, vor allem in Abschnitt 1, 2 und 4 war ein deutlich intensiveres Mähverhalten zu beobachten, oder den Schmetterlingen war es zu heiß und zu trocken. So gab es auch in diesem Sommer wieder auffallend wenig Bläulinge. Einzig den Großen Ochsenaugen und auch den Schachbrettfaltern schien die Hitze weniger auszumachen, flogen sie doch in gewohnt großer Zahl. Durch ihre Vorliebe für langgrasige Wiesen suchen sie wohl schon instinktiv Deckung vor der Hitze.

Nach den Regenfällen im Spätsommer und Herbst konnte ich dann nochmal überraschend viele Spätsommerarten ans Tagfaltermonitoring melden: Admiral, Goldene Acht, Postillonfalter und sogar noch einige Bläulingsarten: Rotklebläuling, Hauhechelbläuling, Sonnenröschenbläuling.

Insgesamt habe ich im Greuter Transekt von Ende März bis Ende September 12 Begehungen durchgeführt und dabei beachtliche 392 Individuen aus 21 Arten gezählt – das war ein Rekord für das Transekt!

Im August fand wie bereits im letzten Jahr eine Schmetterlingsexkursion ins Lochmoos im Altdorfer Wald statt. Bei bedecktem, windigem Wetter ließen sich 36(!) Schmetterlingsinteressierte von Exkursionsleiterin Nele Wellinghausen mit Unterstützung der Schmetterlingsgruppe für die Vielfalt der Falter begeistern, lernten häufige Arten zu unterscheiden und sogar eine prächtige Seltenheit, das Blaukernauge, an seinem breitflügeligen Flug zu erkennen. Dieser auffällige große, braune Falter mit bläulichen Augenpunkten ist in seiner Entwicklung auf Feuchtwiesen mit Pfeifengrasbeständen angewiesen und hat im Lochmoos noch ein stabiles Vorkommen. Kurzschwänzige Bläulinge, deren Schwänzchen schon fast abgeflogen waren, stellten uns am Ende noch vor Herausforderungen bei der Bestimmung, eigneten sich aber hervorragend, um in die Vielfalt der Bläulinge und ihre Unterscheidung einzuführen. Und nicht zuletzt stürzten wir uns aufgrund der überschaubaren Schmetterlingsfunde auch auf alles andere, was krecht und fleucht, und entdeckten ungewöhnlich viele Wespenspinnen, Groß- und Kleinlibellen und die auffällige Gemeine Sichelschrecke – die einzige voll flugfähige Heuschrecke in Deutschland. Eine gelungene Exkursion, die uns wieder einmal zeigte, dass es in der Natur immer etwas zu entdecken gibt, egal wie das Wetter mitspielt. Wir freuen uns schon auf die Überraschungen und Entdeckungen, die 2023 für uns zu bieten hat.



Blaukernauge



Fotos: Wolfgang Wellinghausen

UMWELTBILDUNG BEIM BUND RAVENSBURG-WEINGARTEN

DAS PROJEKT „ÖKOFAIRER KONSUM MIT GENUSS UND WENIG MÜLL“

Manuel Schiffer

Das Projekt sensibilisiert mit seinen Aktionen, Workshops und Exkursionen insbesondere Kinder und junge Erwachsene für das Thema „Umweltfreundlicher Konsum“ und beinhaltet alle Themen von der Abfallbeseitigung über das Wertstoffrecycling bis hin zur Abfallvermeidung. Mit dem vielfältigen Programm sprechen wir Kinder- und Jugendgruppen sowie Schulen mit ihren Projekttagen, Umwelt-AGs und außerschulischen Lerntagen an. Doch auch Erwachsenengruppen haben in der Vergangenheit besonders Interesse an den Exkursionen bekundet.

Das Projekt wird vom Natur- und Umweltfonds der Kreissparkasse Ravensburg, der Momo-Stiftung des BUND Baden-Württemberg, der Firma Stadler Anlagenbau und der Hans und Gretel Burkhardt Stiftung unterstützt.

Ökofairer Konsum



mit Genuss & wenig Müll

ÖKOFAIRER KONSUM –
: EIN OFFENES BILDUNGSANGEBOT

Zielgruppen:

Schulen und Vereine im Kreis Ravensburg

Themen::

- Exkursionen zum Entsorgungszentrum Gutenfurt (Kreisdeponie) und zum Recyclingbetrieb Bausch
- Besichtigungen von Unverpacktläden und Weltläden
- Aktionen wie Einkaufssafari, Schulrallye und konsumkritischer Stadtrundgang
- Workshops zum Upcycling und zur Lebensmittelverschwendung

Dauer:: 2 bis 3 Stunden je Veranstaltung

Kosten:: 1 € pro Teilnehmer*in für eine Veranstaltung

Anmeldung:

BUND Ravensburg-Weingarten,
Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg,
(07 51) 2 14 51, ute.aufderbruecken@bund.net

Mehr Info:

: www.bund-ravensburg.de

PREISGEKRÖNT 2022 – JUNG, NACHHALTIG, ENGAGIERT

Die Kindergruppen des BUND Ravensburg-Weingarten und das Projekt „Konsumkritischer Stadtrundgang“ wurden im „Preisgekrönt 2022“-Wettbewerb während einer feierlichen Preisverleihung mit jeweils 300 Euro geehrt. Bei diesem Wettbewerb der Bürgerstiftung Kreis Ravensburg in Kooperation mit dem Kreisjugendring Ravensburg e.V. konnten sich junge Menschen bewerben, die vor Ort Projekte initiieren und umsetzen, die einen Beitrag zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele leisten. Anna-Sophie Netzer, Laura Stein, Juliane Borisch und Innana Rollinger nahmen den Preis entgegen. Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten!



Die Ausgezeichneten Anna-Sophie Netzer, Juliane Rollisch, Laura Stein, Innana Rollinger

Fotos: Ute auf der Brücken

ERFAHRUNGSUSTAUSCH IM RAHMEN DES ERASMUS-PROGRAMMS

Am 6. Oktober 2022 besuchten uns im Rahmen des Erasmus-Austausch-Programms fünf spanische Studentinnen, die sich über unsere Umweltbildungsprojekte informieren wollten. Nachdem wir uns im Naturschutzzentrum gegenseitig kennengelernt und den BUND Ravensburg-Weingarten vorgestellt hatten, wurde es praktisch. Wir gingen auf die Streuobstwiese der Edith-Stein-Schule und haben ihnen unser Programm zur Erkundung der Wiese vorgestellt. Es war ein kurzweiliger Vormittag, bei dem alle viel gelacht und natürlich auch gelernt haben.



Umweltbildung „international“ auf der Edith-Stein-Streuobstwiese

Foto: Ursula Schmitt

NATURERLEBNISGRUPPEN BEIM BUND RAVENSBURG-WEINGARTEN

TEENIE- UND KINDERGRUPPEN IN RAVENSBURG, WEINGARTEN UND MOCHENWANGEN

Ute auf der Brücken

Endlich wieder draußen sein! So ging es bestimmt allen Leiterinnen und Kindern der BUND-Kindergruppen. Mit dem beginnenden Frühling lockerten sich die CORONA-Auflagen und es war fast wieder so wie früher. Mit frischem Elan starteten vier BUND-Kindergruppen ins Naturforscherjahr. Zwei Gruppen in Ravensburg – Schwarzwäldle und Rahlenwald, sowie eine Gruppe in Weingarten und eine Teeniegruppe in Mochenwangen boten den Kindern einen regelmäßigen Treffpunkt. Nach dem ersten Lock-Down haben wir beobachtet, dass viele Kinder abgesprungen sind, nun sieht es aber zum Glück wieder anders aus. Die Kinder kommen, haben Spaß und „ganz nebenbei“ lernen sie jeder Menge über Natur und Umwelt. Bei den Kindergruppenleiterinnen sind sie bestens aufgehoben. Für jedes Treffen überlegen sie sich ein spannendes, zur Jahreszeit und auch zu aktuellen Fragen passendes Programm. So gingen die Kinder der Schwarzwäldle-Gruppe zum Fairteiler des Foodsharing Vereins und bereiteten aus dem „geretteten“ Obst einen wunderbaren Obstsalat zu. Natürlich war das Thema dieser Stunde die leidige und ungerechte „Lebensmittelverschwendung“ und die Empörung der Kinder war groß, dass diese leckeren Früchte normalerweise weggeworfen worden wären. Weitere mitreißende, wichtige Themen und Aktivitäten waren Exkursionen in Wald und Wiese, Gewässeruntersuchungen, Erkundungen des Bodens, Rätselspiele rund um die Natur. Oft standen Tiere auf der Tagesordnung, etwa bei der Beobachtung von Bienen und Vögeln, Bestimmung von Schmetterlingen der Entdeckungstour zu den Fledermäusen. Nicht zu vergessen sind die künstlerischen Aufgaben, wie z. B. ein Mandala aus Naturmaterialien zu legen oder mit Naturfarben zu malen.

An dieser Stelle möchte sich der BUND Ravensburg-Weingarten herzlich bei den Gruppenleiterinnen Antonia Mayer, Laura Stein, Magdalena Kaufmann, Miriam Allgaier, Claudia Panter, Marlene Gänsbauer, Uschi Schlecht, Innana Rollinger, Juliane Borisch und Emma Heyen bedanken. Ohne Euren Einsatz und Eure Ideen könnten wir dieses so wichtige Angebot nicht machen. Bedanken möchten wir uns auch bei Kreissparkasse Ravensburg, deren Natur- und Umweltfonds zur Finanzierung unseres Angebotes beiträgt.

DU HAST LUST, EINE KINDERGRUPPE ZU LEITEN?

Wenn Du Zeit und Lust hast, mit Kindern die Natur zu entdecken, freuen wir uns über Deine Bewerbung als Gruppenleiterin. Wir unterstützen Dich mit Materialien, Fortbildungsmaterialien und unserer Erfahrung. Die Gruppenstunden werden auf Honorarbasis vergütet. Bitte melden bei ute.aufderbruecken@bund.net

BERICHTE AUS DEN NATURERLEBNISGRUPPEN

KINDERGRUPPE RAVENSBURG

Antonia Mayer

Für das Jahr 2022 hatten wir in der BUND-Kindergruppe Ravensburg gleich mehrere Highlights, aber für einen kurzen Rück- und Einblick habe ich die wichtigsten zusammengefasst:

Zu Beginn des Jahres machten wir uns auf die Suche nach den Pflanzen im Winter und haben uns gefragt, wie die unterschiedlichen Überwinterungsstrategien von Pflanzen aussehen. Weiter ging es mit einer Schmetterlingsbestimmung, worauf die Kinder einen Tier-Steckbrief erstellt haben – der Admiral wurde von uns schon im Februar gesichtet! Bald darauf waren auch schon die ersten Hummelköniginnen unterwegs und wir setzten uns intensiv mit den Wildbienen auseinander. Spielerisch näherten wir uns ihren Lebensweisen und bastelten einen Hummelkörper aus Naturmaterialien. Da es den Wildbienen oft an Nahrungsquellen fehlt, haben wir Wildblumensamenbänder gebastelt und ausgebracht. Nachdem wir viel mit u.a. Blüten beschäftigt waren, kam der Wunsch auf, ein Blumenöl herzustellen. Dem Wunsch kam ich gerne nach und bald darauf wussten die Kinder, was ein Kaltauszug bzw. ein Ölauszug in der Kaltmethode (Öl-Mazerat) ist. Die Frage, wie die guten Inhaltsstoffe von Pflanzen – und in unserem Fall Blüten – in das Öl kommen, konnte so beantwortet werden. Dank Arnika und Ringelblume haben die Kinder ein Heilöl angesetzt und über einige Tage bis Wochen zu Hause täglich schütteln dürfen, um einer Schimmelbildung vorzubeugen.

In den Wochen darauf haben wir verschiedene Böden erforscht und uns mit Becherlupen angeschaut, was sich im Waldboden tummelt. Im Herbst war es dann so weit: Wir machten eine Waldolympiade im Hüttenberger Wald bei Sickenried. Die Teilnehmenden haben sich engagiert eingebracht und alle Aufgaben mit Bravour gemeistert. Alle Beteiligten hatten viel Spaß und tolle Erkenntnisse. Apropos tolle Erkenntnisse: wir hatten ein Spezial-Treffen Anfang Dezember mit Inanna und Lena vom „foodsharing Ravensburg-Weingarten e.V.“. Gemeinsam machten wir uns bei einer Schnitzeljagd auf die Suche wo denn nun die Lebensmittelverschwendung stattfindet, aber auch, was wir dagegen tun



Bilder: Antonia Mayer

können. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an den „foodsharing Ravensburg-Weingarten e.V.“ für diese Reise inklusive der leckeren Verköstigung zum Abschluss. Beim letzten Treffen im Jahr 2022 bastelten wir eine Futterglocke mit selbstgemischtem Vogelfutter, um über die winterlichen Ferientage hoffentlich ein paar Vögel bei der Nahrungssuche beobachten zu können. Ein großes Dankeschön an die großartigen Kinder, die in diesem Jahr wieder voller Tatendrang und Begeisterung dabei waren. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und im neuen Jahr geht's weiter – es gibt noch viel zu entdecken!

KINDERGRUPPE HASLACH

Laura Stein und Juliane Rollisch

Der Beginn des Jahres stand ganz im Sinne der Vögel. Zusammen haben wir über dem Feuer erst kleine Köstlichkeiten für unsere gefiederten Freunde und dann natürlich auch für uns selbst zubereitet.



Gewappnet für den Ernstfall – mit der Krankentrage

sein. Daher haben wir den Ernstfall erprobt und gemeinsam aus Waldmaterialien eine Trage für den Notfall gebaut. Im Sommer wurde es warm. Die Temperaturen verlangten nach einer Abkühlung. Was wäre da besser geeignet als eine Rindenschiffchenregatta am Bach?

Der Herbst bietet mit seinen bunten Blättern und reifen Nüssen und Früchten viele schöne Naturmaterialien, die uns dieses Jahr zu kreativen Basteleien mit unserer Waldkindergruppe inspirierten. Im Oktober beklebten wir Masken mit Blättern, Nadeln, Eicheln und Zapfen. Die fertigen Masken wurden beim Versteckspiel sofort auf ihre Tarnfähigkeiten geprüft.

An Sankt Martin bastelten wir aus TetraPacks und Gläsern kleine Laternen und bekamen Besuch von einer Reite-

Mit dem Frühling wurde auch unser Programm bunter, so haben wir zum Beispiel mit den Farben des Waldes gemalt und in Form von Samenbomben dafür gesorgt, dass die Welt noch etwas bunter wird. Auch die essbare Seite der Natur haben wir erforscht und Kräutersalz gemörsert und weitere kleine Köstlichkeiten aus Wald und Wiese genossen.

Wer so viel Zeit draußen verbringt, muss natürlich für alles gewappnet



Picasso lässt grüßen – so entstehen mit Naturfarben echte Kunstwerke

rin. Und pünktlich vor dem ersten Advent banden wir Kränze aus Tannenzweigen und schmückten sie mit Hagbutten, Zapfen und Orangenscheiben. Ein paar Kinder waren so begeistert, dass sie zu Hause einen richtigen Adventskranz für ihr Zimmer daraus zauberten!

Als der Winter den Herbst ablöste und die Landschaft mit all ihren Bastelmaterialien mit Schnee bedeckte, hatte das Basteln ein Ende. Dafür ergaben sich neue Möglichkeiten: wir begaben uns auf eine spaßige Rodeltour am Kreuzbergweiher mit einer gemütlichen Pause bei Punsch, Lebkuchen und einer Wintergeschichte. Dies war ein wundervoller Ausklang des Jahres 2022 - nun freuen wir uns auf die Waldmomente, die uns das neue Jahr mit unserer Kindergruppe bringen wird!



Wie ging das noch mit Pfeil und Bogen?

Fotos: Laura Stein

TEENIEGRUPPE MOCHENWANGEN

Claudia Panter

In der BUND-Walderlebnisgruppe Mochenwangen war 2022 von Artenbestimmung bis Zapfenweitwurf alles dabei. Die Gruppe von mittlerweile 10 Kindern hat mit dem Wald beim Forsthaus ein wunderbares Gebiet für Exkursionen, Spiele und Bastelaktionen. Neben der spielerischen Wissensvermittlung über Fauna und Flora stehen der Spaß und das gemeinsame Miteinander im Vordergrund. Besonders beliebt waren bei den Kindern die Bastelaktionen, wie das Formen von Schnecken aus Ton, basteln von Eulen aus Stoffresten, Türkränzen aus Heu, kleine Rentiere aus Ästen u.v.m. Das Hauptthema für 2023 wird der Arten- und Klimaschutz sein. Geleitet wird die Gruppe von Claudia Panter, Naturpädagogin, Künstlerin und Moorführerin.



Auf Entdeckungstour am Stillen Bach



Eine neue Interpretation von Rudolf the red nosed reindeer

Fotos: Claudia Panter

KINDERGRUPPE RAHLENWALD

Emma Heyen

Gemeinsam starteten Uschi Schlecht und Emma Heyen als neue Betreuerinnen die Kindergruppe Rahlenwald im September. Für die Kinder gab es ein selbstgebasteltes Naturtagebuch, in das sie ihre Eindrücke und Beobachtungen eintragen konnten.

Mit einer kleinen, aber feinen Anzahl von vier Kindern wurden spaßige und lehrreiche Tage im Rahlenwald verbracht. Am Kennlerntag hatten wir noch herrlichen Sonnenschein. An diesem Tag dachten wir uns gemeinsam Spiele mit Na-

turmaterialien aus, machten ein Naturmandala und beobachteten die letzten Wiesentiere vor dem Herbst. Das Highlight war ein Frosch, der zufällig das Lieblingstier eines der Kinder war.

Bei der Waldolympiade am Hüttenberg lernten wir viel Neues über den Wald, zählten Baumringe, erforschten Tierspuren im Totholz und schätzten Baumdicken. Eine Urkunde gab es ebenfalls.

Am ersten richtigen Herbsttag schauten wir uns die Pilze des Waldes ganz genau an. Die Kinder waren nämlich hochinteressiert an diesen. Wir erzählten ihnen die Geschichte von Willy, dem Baum im Winterschlaf, und bastelten dazu ein Mobile mit Naturmaterialien, die wir im Wald gesammelt hatten.

Am letzten Termin des Jahres ging es um die Nahrung der Tiere im Wald sowie ihre Überwinterungsstrategien. Wir bauten einen Igel-Unterschlupf und spielten danach das Winterschlaf-Spiel. Danach erfuhren die Kinder etwas über die Winterruhe des Eichhörnchens. Beim abschließenden Eichhörnchen-Spiel, mussten die Kinder Nüsse verstecken und idealerweise auch wiederfinden.

Wir freuen uns schon auf weitere schöne Tage mit der Kindergruppe im neuen Jahr und vor allem auf einen Zuwachs an Kindern! Wir haben noch Platz, kommt gerne vorbei!



Foto: Uschi Schlecht

Lust auf Abenteuer in der Natur?

...komm' zur BUND Kindergruppe!



Du hast Lust mit anderen Kindern spannende Dinge in der Natur zu entdecken? Ob Lagerfeuer machen, Tiere im Winterwald kennenlernen, Nistkästen bauen, den Dschungel der Streuobstwiese erforschen oder noch vieles mehr...

in den BUND Kindergruppen ist immer was los.



Sei dabei!

Anmeldung & Infos

Die BUND Kindergruppen finden alle zwei Wochen an einem Nachmittag statt und dauern zwei Stunden. Sie werden von Studierenden und ausgebildeten Fachkräften betreut.

Informationen und Termine unter: www.bund-ravensburg.de/mitmachen.

Kontakt

ute.aufderbruecken@bund.net oder Telefon: 0751- 21451

Bund für Umwelt- u. Naturschutz
Ravensburg-Weingarten
Leonhardsstraße 1
88212 Ravensburg

Gefördert durch die Bürgerstiftung Kreis Ravensburg

UNSER REITPLATZ SOLL ARTENREICHER WERDEN...

... so das Ziel des Reit- und Fahrvereins Waldburg. Gemeinsam mit Kindern des Vereins pflanzte der BUND am Samstag, 12. November, auf dem Reitplatzgelände über 900 Zwiebeln von Winterling, Märzenbecher, Schneeglöckchen und Co. Zuerst lernten die Kinder die Bedeutung von artenreichen und auch im zeitigen Frühjahr blühenden Wiesen kennen. Danach ging es ans Werk. In Windeseile waren die Zwiebeln fachgerecht eingegraben, und alle hatten sich ihre Stärkung verdient. Für das nächste Frühjahr ist an gleicher Stelle eine Nistkastenaktion geplant.



1000 Blumenzwiebeln müssen einen Platz finden

Foto: Reit- und Fahrverein Waldburg



Die Pflanztruppe

Foto: Reit- und Fahrverein Waldburg

AG UMWELTBILDUNG

Die AG Umweltbildung ist gegründet worden, um Planungen für Umweltbildungsaktionen zu unterstützen.

Aber wie eine Idee wahr werden lassen? Und was, wenn überhaupt erst einmal eine grandiose Idee ausgesprochen werden muss?

Genau hier setzt die AG an. Wen wollen wir mit der Aktion ansprechen? Soll sie drinnen oder draußen stattfinden? Wen könnten wir als Kooperationspartner*innen hinzuziehen? Was wollen wir den Teilnehmenden vermitteln und wie können wir diese Themen zeitgemäß und mit Spaß ausgestalten?



Wer bei der AG und den Planungen für Umweltbildungseinheiten mitmachen möchte, meldet sich gerne beim BUND. Wir freuen uns über Unterstützung und Anregungen.



NATURERLEBNIS-GEBURTS-TAG BEIM BUND

Eine Geburtstagsparty im Freien – mit unvergesslichen Erlebnissen in der Natur? Der BUND bietet für Geburtstagskinder und ihre Freunde ein dreistündiges Programm mit Spielen und Aktionen zu unterschiedlichen Themen wie z.B. Wald, Wiese, Wasser. Ein Naturerlebnis-Geburtstag kann an jedem Wochentag und zu jeder Jahreszeit gebucht werden – auch im Winter! Die Durchführung kostet 75€, BUND-Mitglieder zahlen nur 50€. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

bund.ravensburg@bund.net

DAS NETZWERK UMWELT

20JÄHRIGES JUBILÄUM DES NETZWERK UMWELT

Nunmehr zwei Jahrzehnte liegt die Gründung des Netzwerk Umweltbildung durch die Naturschutzzentren Wilhelmsdorf, Bad Wurzach, Ravensburg und dem Umweltkreis Leutkirch nun zurück. Ziel war damals, das umfangreiche Wissen an Umwelt- und Erlebnispädagogik im Landkreis Ravensburg zu optimieren und ein gemeinsames Bildungsprogramm zu entwickeln. Und das ist gelungen! Seitdem bieten wir jährlich ca. sechs Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen rund um Umwelt und Natur an. Sie sind ein wichtiger Baustein in der Fortbildung von Umwelt- und Erlebnispädagogen. Zum Angebot gehören ebenfalls die Organisation von Kinder- und Familienfreizeiten, Naturerlebnisgeburtstagen, Exkursionen, Ausstellungen, Seminaren und Lehrpfade. Sie ermöglichen es, Natur und Umwelt, Heimatgeschichte, Biologie, Geologie bis hin zu Technik und Landwirtschaft zu erkunden.

Anlässlich unseres Jubiläums hatten wir auf dem Umsonst-&Draußen-Festival in Nessenreben einen vielbesuchten Info-Stand. Die vier beteiligten Partner präsentierten sich mit Mitmachaktionen für Groß und Klein. Besondere Attraktion war das Glücks- und Wissensrad, bei dem man tolle Preise gewinnen konnte und der „blonde“ Biber des Naturschutzzentrums Wilhelmsdorf. Das samtweiche Fell, die beeindruckende „Kelle“ und die unglaublich großen, gelben Schneidezähne faszinierten nicht nur die Kinder.

Leben in Tümpel, Bach und Weiher – Anpassung von Organismen an den Lebensraum Wasser

Samstag, 22. April, 10–16 Uhr
Treffpunkt: Naturschutzzentrum Wurzacher Ried
Referent: Dr. Siegfried Kehl

Natur rund ums Haus

Samstag, 6. Mai, 10–16 Uhr
Treffpunkt: Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf
Referentin: Margit Ackermann

Weißstorch

Samstag, 1. Juli, 10–16 Uhr
Treffpunkt: Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf
Referentin: Pia Wilhelm

FORTBILDUNGSREIHE DES NETZWERK-UMWELT

Insgesamt sechs Fortbildungen für Betreuer*innen umweltpädagogischer Projekte und Gruppen wurden 2022 durch das „Netzwerk-Umwelt“ angeboten.

Fortbildungsthemen im Jahr 2022 waren „Faszinierende Farbenpracht – Anlage und Pflege einer Blühwiese und naturpädagogische Bildungsimpulse“, „Natur rund ums Haus“, „Der Biber – Hoffnung und Herausforderung für Naturschutz und Politik“, „Der Weißstorch in der Umweltbildung“, „Kleine Krabbler, große Vielfalt – Tiere im Lebensraum Wiese“ und „Einführung in die Umweltpädagogik“. Die Veranstaltungen wurden mit durchschnittlich zehn Teilnehmer*innen gut angenommen. Dank der Unterstützung durch den Umwelt- und Naturfonds der Kreissparkasse Ravensburg können wir diese Veranstaltungen kostenlos anbieten.

DAS PROGRAMM DES NETZWERK UMWELT FÜR DAS JAHR 2023

Auch 2023 bietet das Netzwerk Umwelt wieder eine Fortbildungsreihe zur Natur-, Umwelt- und Erlebnispädagogik an. Die vermittelten Inhalte können beispielsweise bei Natur-Erlebnis-Tagen, Natur-Geburtstagen, Projekttagen, Projektwochen und bei Kindergruppen-Nachmittagen ein- und umgesetzt werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Fortbildungen finden Sie in dem Flyer zur Fortbildungsreihe, der im Naturschutzzentrum ausliegt und von unserer Internetseite www.bund-ravensburg.de/umweltbildung-beratung/fortbildungen heruntergeladen werden kann.

Energiespar-Detektive

Samstag, ###., 10–16 Uhr
Ort: Naturschutzzentrum Ravensburg
Referentin: Ute auf der Brücken

Umweltbildung mit inklusiven Gruppen

Samstag, 30. September, 10–16 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Riesenhofgärtnerei, Riesen 1, Ravensburg
Referent: Peter Bentele

Einführung in die Umwelt- und Erlebnispädagogik

Samstag, 21. Oktober, 10–16 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Freibad Nessenreben, Weingarten
Referent: Ralf Langohr

Anmeldung:

BUND-Naturschutzzentrum Ravensburg, bund.ravensburg@bund.net, (0751) 2 14 51.

Zu jeder Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Teilnahme ist dank einer Förderung durch die Kreissparkasse Ravensburg kostenlos.

EIN JAHR BUND-FAMILIENGRUPPE

Corinna Tonoli

An einem eisigen und verschneiten Samstag im Januar 2022 starteten wir mit unserem neuen Angebot, einer BUND Familiengruppe. Die Idee: Jung und Jung geblieben entdecken und staunen gemeinsam über die Natur, die sie umgibt. Zum ersten Termin waren etwa zwölf Familien in den verschneiten Wald bei Nessenreben gekommen, um mehr darüber zu erfahren, mit welchen Strategien die Tiere im Winterwald überleben. Es war ein gelungener Auftakt in ein abwechslungsreiches Familiengruppenjahr voller kleiner und großer Höhepunkte.

Im Winter und Frühjahr beschäftigten wir uns mit den heimischen Singvögeln und bauten Futterglocken, legten Miniaturgärten in Apfelkisten an und gingen bei der Ravensburger Hühner-Solawi „Mein Familienhuhn“ auf Tuchfühlung mit dem Federvieh. Ein Höhepunkt im Familiengruppenjahr war das BUND-Jubiläum am 29. Juli in der Kleingartenanlage am Sonnenbüchel. Hier wurde mit Naturmaterialien gebastelt und die Artenvielfalt auf der Blühwiese entdeckt. Das „Fräulein Brehm“ gab beim tierischen Theater aufschlussreiche und außergewöhnliche Einblicke in das Leben der Wildkatze, des Regenwurms und der Wildbienen.

Ein ganz besonderes Ausflugsziel steuerten wir im August an: das größte intakte Hochmoor Europas, das Wurzacher Ried. Bei einer Führung auf dem Torflehrpfad entdeckten wir die Artenvielfalt im Moor und erfuhren allerhand Wissenswertes über den Biber (...und durften beim Karotte-Abnagen selbst für einen Moment „Biber“ sein), Insekten und die Ent-



Ein Miniaturgärtchen für den Balkon

Foto: Corinna Tonoli

stehung des Moores. Nach der Führung durch dieses wunderschöne Naturschutzgebiet ging es mit dem Moorbahnle noch einmal ins Ried. Welch ein Ereignis, nicht nur für die Kleinen.

Auch im Herbst lockte unser Angebot zahlreiche Familien nach draußen. Beim Streuobstaktionstag wurden auf der Streuobstwiese der Edith-Stein-Schule Äpfel aufgelesen und Saft gemacht. Die Kinder halfen eifrig mit – und waren stolz und begeistert, als der köstliche, frisch gepresste Streuobstsaft, aus der Saftpresse floss. Welch ein Genuss! Im November wurde dann im Naturschutzzentrum eifrig gebohrt und geschraubt. Charly Sonnenburg

hatte zahlreiche Bausätze für Nistkästen vorbereitet, die wir mit den Kindern und deren Eltern zusammenschraubten. Das war anfangs gar nicht so einfach, aber die Eltern halfen sich auch gegenseitig und so konnten neun Kinder am späten Nachmittag stolz einen Nistkasten nach Hause tragen. Das BUND-Familiengruppenjahr ließen wir im Dezember bei einer Waldweihnacht im Hirscheck ausklingen, wo wir bei eisigen Temperaturen den Tieren des Waldes kleine Futtergeschenke versteckten und Bratäpfel im Lagerfeuer zubereiteten.

Insgesamt erreichten wir mit unseren Familiengruppenterrminen etwa 30 Familien, von denen manche einmalig und andere immer wieder mit dabei waren. Beim Jubiläumsfest waren es unzählige Familien mehr – ein buntes Treiben, an das wir uns noch gerne erinnern. Wir danken der Bürgerstiftung Kreis Ravensburg und der Kreissparkasse für ihre fi-



Fleißig mit angepackt haben die Kinder beim Streuobstaktionsaktionstag im Oktober auf der Streuobstwiese der Edith-Stein Schule.

Foto: Corinna Tonoli



Wie nehmen Insekten ihre Umgebung wahr? Im Wurzacher Ried erlebten es die Kinder hautnah mit einer Facettenlinsen-Brille.

Foto: Corinna Tonoli



Kleine Leckereien für die Tiere

Foto: Ute auf der Brücken

nanzielle Unterstützung. Diese Förderung macht es möglich, dass die Teilnahme für die Familien kostenlos ist. Natürlich geht es im nächsten Jahr weiter. Groß und Klein dürfen sich wieder auf ein abwechslungsreiches und spannendes Programm freuen.

INTERESSE GEWECKT?

Wir nehmen Sie gerne in unseren Ankündigungsverteiler auf und informieren Sie monatlich über die anstehenden Termine. Bei Interesse schicken Sie bitte eine E-Mail an corinna.tonoli@bund.net



Gemeinsam schaffen wir das!

Bild: Manfred Walser

„KLEINE WIESENFORSCHER“ – KINDERGARTENKINDER ENTDECKEN DIE WELT DER WILDEN WIESEN

Claudia Panter



Auf Entdeckungstour in der Wiese

Foto: Claudia Panter

Bei schönstem Frühlingswetter bekam die Firma Quintessence in Vogt Besuch von den Kindern des örtlichen Kindergartens. Auf dem Firmengelände wurden 2020 im Rahmen der „Initiative zur Erhaltung der Artenvielfalt“ mehrere unterschiedliche Wiesentypen angelegt. Der Plan, den verschiedensten Insekten ein pralles Angebot an Nahrungs- und Eiablagepflanzen zu bieten, ist voll aufgegangen.

Um diese faszinierende Welt auch den Naturschützern von morgen nahezubringen, war die Naturpädagogin und Mitarbeiterin der Firma, Claudia Panter, für diesen Wiesenworkshop gebucht worden. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin beim BUND Ravensburg betreut Frau Panter regelmäßig Kindergruppen zum Thema Umweltbildung. Mit Becherlupen „bewaffnet“ ging es mit den Kindern in die noch taufrische und bunte Wiesenlandschaft hinein. Die Kinder waren begeistert von der Vielfalt der gefundenen Insekten, die nach der Begutachtung natürlich unverseht in ihr Biotop entlassen wurden.

Ein lustiges aktionreiches Spiel, bei dem die Kinder selbst einmal „Pollen“ und „Nektar“ suchen mussten, brachte der Gruppe das Leben der Honigbienen nahe. Über die weitreichende Wichtigkeit aller bestäubenden Insekten, besonders der gefährdeten Wildbienenarten, erfuhren die Kindergartenkinder in einem Ratespiel um einen Warenkorb mit Obst, Gemüse etc. Die kleinen Forscher sollten alle Lebensmittel aussortieren, die es ohne Bestäuberinsekten so nicht mehr geben würde. Mit großem Erstaunen blieb hierbei nur sehr wenig im Warenkorb erhalten!

Und als Abschluss der Veranstaltung durfte jedes Kind ein Insektenhotel aus Restholz und Schilfröhrchen basteln. Mit der entsprechenden Anleitung zum Aufhängen der nützlichen Bastelarbeit wurden die Kinder dann noch mit einem kleinen Malbuch verabschiedet. Weitere Kindergruppen sind schon angemeldet.

Die Wiesenforscher-Workshops finden als Kooperation der Firma Quintessence mit dem BUND in Ravensburg statt. Für die gelungene Zusammenarbeit herzlichen Dank.

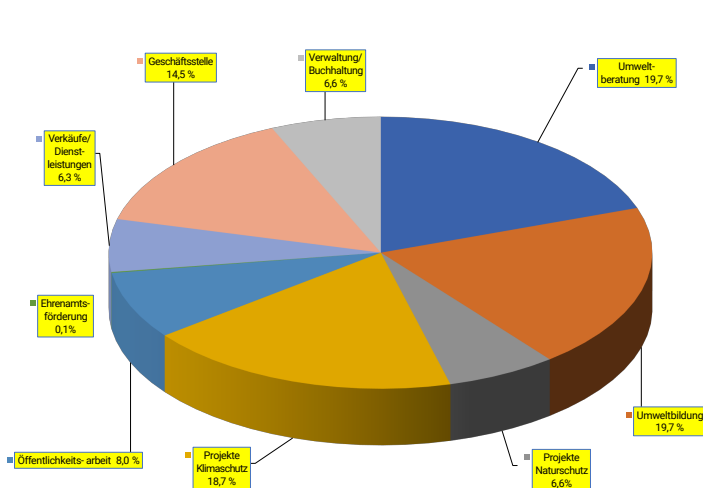
EIN JUBILÄUM

Michael Müller

... durften wir im Jahre 2022 begehen, auch wenn uns in diesem Jahr nicht immer zum Feiern zumute war. Die Coronapandemie und die damit verbundenen Einschränkungen hatten zwar nachgelassen und ganz langsam entwickelte sich wieder ein Vereinsleben, das auch von persönlichen Begegnungen profitieren konnte. Doch der unsägliche Krieg in der Ukraine und die weltpolitischen und wirtschaftlichen Auswirkungen haben erneut Schatten über das vergangene Jahr 2022 geworfen.

Die Treffen der Kinder- und Jugendgruppen konnten langsam mit entsprechender Sorgfalt wieder stattfinden. Die Familiengruppen fanden sehr guten Anklang und auch die Umwelttreffs waren, zunächst im Freien, wieder gut möglich. Diese direkten menschlichen Begegnungen waren für uns alle enorm wichtig und auch die vielfältigen Arbeitsgruppen, beispielsweise zu den Themen Landwirtschaft und Planung haben wieder persönlich oder zumindest hybrid stattfinden können. Infostände im Freien, wie beispielsweise auf dem Apfel- und Kartoffeltag in Wolfegg haben verdeutlicht, wie wichtig der direkte Kontakt und die Diskussion mit dem Gegenüber ist. Dies hat sich auch in den gemeinsamen Aktionen zum Amphibienschutz und bei Gehölzpflanzungen gezeigt. Ungebrochen war das Interesse an den Exkursionen im Altdorfer Wald. Wieder ist es gelungen hier mit Forst BW und dem Verein Natur- und Kulturlandschaft Altdorfer Wald e.V. ein vielfältiges Programm zu erstellen, das für Alt und Jung interessant, spannend, lehrreich und unterhaltsam gewesen ist. Dies bestärkt uns an diesem Konzept weiterzuarbeiten.

Unser 40-jähriges Jubiläum im Jahre 2022 sollte, allen düsteren Vorzeichen trotzend, dennoch gebührend begangen werden. Dies ist gelungen! Rückblick auf die zurückliegenden 40 Jahre, Ausblick auf morgen und ein Rahmenprogramm, das für alle etwas bot, haben uns dieses Jubiläum passend feiern lassen. Anerkennung haben wir durch großzügige Spenden erfahren, so dass wir die Kosten gering halten konnten.



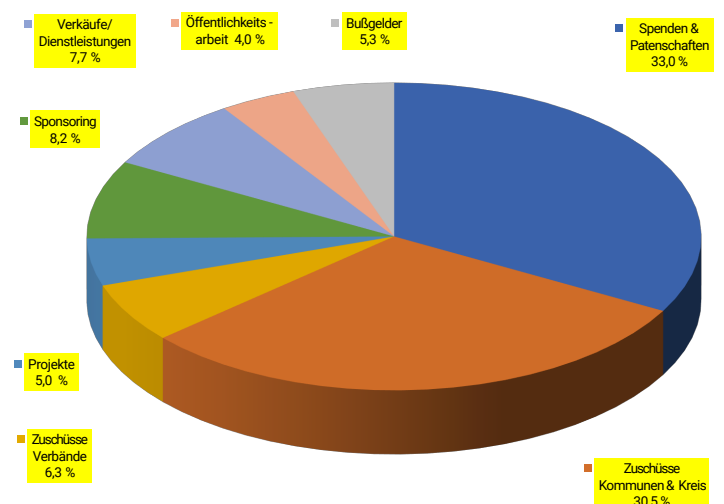
Ausgaben und Einnahmen nach Bereichen

Zu diesem Jubiläum und passend zum Schwabenalter haben wir 40 Ideen entwickelt und formuliert, die unserer Umwelt förderlich sein können und hoffentlich werden. Diese wurden unseren regionalen politischen Kremlen überreicht, um dort die entsprechenden Anstöße zu geben.

Neben all diesen Einschränkungen und Aktivitäten standen auch formale Aufgabenstellung vor uns. War es doch erneut erforderlich einen Etat von rund € 180 000 sorgfältig und gewissenhaft zu verwalten. Das Ziel der „schwarzen Null“ durfte dabei nicht aus den Augen gelassen werden. Mit Umsicht und Kreativität sowie unter Beachtung der Stellschraube der Ausgaben, ist es Uli Miller, unserem hauptamtlichen Geschäftsführer, gelungen, das gesteckte Ziel zu erreichen.

Die Spendenbereitschaft vieler Mitglieder und Förderer war ungebrochen. Diese Spenden stellen nach wie vor die wichtigste Stütze unseres Budgets dar, auch bedingt durch herausragende Zuwendungen. Auch Gerichte und Staatsanwaltschaften haben uns im Jahre 2022 wieder mit einer Vielzahl von Bußgeldzahlungen bedacht. Dies hat, neben der sorgsam Ausgabenplanung, dazu geführt, dass wir mit einem ordentlichen Ergebnis und nur mit einer Rücklagenentnahme in geplanter Form ins Jahr 2023 starten konnten. Neben neuen Projekten und Projektideen können wir somit bestehende Angebote wie das Lastenradprojekt oder die Exkursionen im Altdorfer Wald aufrechterhalten und erweitern.

Die Erstellung des Jahresabschlusses ist auf mehrer Schultern verteilt. Sind doch jährlich viele hunderte Buchungen durchzuführen. Spendenbescheinigungen müssen korrekt ausgestellt und richtig adressiert werden. Alle Eingangsrechnungen sind sorgsam zu prüfen und auch unter Beachtung der Skontierfristen rechtzeitig zu begleichen, um auch hier verantwortungsvoll mit anvertrauten Geldern umzugehen. Die Steuerverwaltung achtet genau darauf, dass wir die



Grafik: Michael Müller

SPENDENKONTO DES BUND RAVENSBURG-WEINGARTEN

Kreissparkasse Ravensburg, BIC: SOLADES1RVB, IBAN: DE07 6505 0110 0048 2174 91

Anforderungen an die Gemeinnützigkeit einhalten. Dies ist zwingend notwendig, um weiterhin die Möglichkeit zu haben, Spendenbescheinigungen auszustellen. Im engen Dialog werden diese Arbeiten durch die Hauptamtlichen Uli Miller und Corinna Tonoli, sowie durch die Ehrenamtlichen (hier in meiner Person) umgesetzt. Micha Ramm und sein Erfahrungsschatz sind uns hier nach wie vor Hilfe und Unterstützung. Hierfür ein herzliches Dankeschön.

Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir uns fast ausschließlich über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse. Einige Einkünfte erzielen wir mit dem Verkauf von regionalem und biologisch erzeugtem Streuobstapfelsaft, von Walnüssen, Nisthilfen und Büchern. Natürlich werden diese Einkünfte ordnungsgemäß versteuert. Aus den beigefügten Grafiken wird ersichtlich, aus welchen Quellen wir unsere Einnahmen generieren. Und dennoch sind wir als Verein durchaus ein Steuerzahler in der Region. Werden doch die Personalkosten unserer hauptamtlichen Mitarbeiter*innen ebenso der Einkommensteuer unterzogen, wie wir auch beim Erwerb von Produkten und Leistungen die entsprechende Umsatzsteuer abführen. Diese Steuerabgaben stehen den öffentlichen Förderungen nicht nach.

Mit etwa einem Drittel stellen Spenden und Patenschaften einen Großteil unserer Einnahmen dar. Spendenbereitschaft und Solidarität sind auch unter schwerer werdenden wirtschaftlichen Verhältnissen ungebrochen. Das zeigt uns, dass die Arbeit des BUND nach wie vor sehr geschätzt wird. Mitglieder und Förderer schaffen uns hier die Möglichkeit, wichtige Projekte wie die Lastenräder und die Altdorfer Wald-Exkursionen zu finanzieren. Es würde den Rahmen sprengen, hier all die Firmen und Personen zu erwähnen, die zum Teil mit opulenten Spenden unsere Arbeit unterstützen. Herzlichen Dank all unseren Spender*innen und Pat*innen, die mit ihrer Unterstützung einen wichtigen Beitrag für unsere Arbeit und somit für Natur und Umwelt leisten.

Nach den Spenden und Patenschaften rangieren die Zuschüsse der Kommunen und des Landkreises mit rund 30 % unserer Einnahmen an zweiter Stelle und sind somit nach wie vor einer der wichtigsten Bausteine unserer Finanzierung. Die Mittel der Städte und Gemeinden werden für das gesamte Spektrum unserer Aufgaben verwendet. Die Unterstützung des Landkreises dient direkt der Finanzierung des Amphibienschutzes und der Umweltberatung.

Die angespannte Haushaltslage der öffentlichen Hand macht die Generierung dieser Mittel nicht einfacher, und so ist es eine stete Aufgabe unserer hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, hier drohenden Kürzungen entgegenzuwirken. Es ist bisher gelungen, die Wichtigkeit unserer Aufgaben deutlich zu machen. Wir danken an dieser Stelle den Städten, Gemeinden und dem Landkreis, dass wir erneut auf diese Unterstützung bauen konnten.

Etwa 8 % unserer Einnahmen stammen von Sponsoren, die die Projekte der Kinder- und Jugendgruppen und des Ökofairen Konsums unterstützen. Unser Dank gilt hier besonders der Kreissparkasse Ravensburg, der Energieagentur Ravensburg und der Hans-und-Gretel-Burkhardt-Stiftung. Mit diesen Mitteln finanzieren wir nicht nur die Aktivitäten der Kinder- und Jugendgruppen, sondern wir fördern auch die Fort- und Weiterbildungen von Betreuer*innen dieser Gruppen. Wir versuchen dadurch, frühzeitig Sensibilität für unsere Umwelt zu vermitteln und hoffen, dass dies dann auch von den Kindern und Jugendlichen aus „nach oben“ zu den Eltern dringt. Unterstützung erfahren wir zum Thema Ökofairen Konsum und Abfallberatung auch von Seiten des Landkreises Ravensburg, dem wir an dieser Stelle ganz besonders danken wollen. Mit den Mitteln der Energieagentur sowie der Regionalstrom GbR und der Stiftung Natur- und Umweltfonds gelingt es darüber hinaus, weitere nachhaltige Aktivitäten umzusetzen.

Die direkte Unterstützung von Projekten ist mittlerweile ein fester Bestandteil unserer Einnahmequellen geworden. Hier generieren wir mit dem Einsatz für Regionalstrom und den Amphibienschutzmaßnahmen nicht unerhebliche Beträge.



Das Projekt Lastenrad erfährt hier besondere Unterstützung. Vielen Dank gilt hier den Sponsoren, der Stadt Ravensburg und der Bürgerstiftung. Diese ermöglichen durch ihre Unterstützung eine erfolgreiche Fortführung dieses Projekts. Auch durch die zuvorkommenden Konditionen der Fahrradhändler können wir nun mittlerweile ein fünftes Lastenrad an den Start nehmen.

Die Staatsanwaltschaften und Amtsgerichte weisen uns nach wie vor Bußgelder zu, und diese Einnahmen sind ein dauerhaftes Element unserer Finanzierung. Dieser Posten nimmt 2022 doch etwa 5% unserer Gesamteinnahmen ein. Vielen Dank dafür an die zuständigen Behörden und Gerichte. Wir nehmen uns zur Aufgabe, mit diesen Geldern viel Nachhaltiges und Positives zu bewirken.

Solidarität und finanzielle Unterstützung erfahren wir auch von verwandten Vereinen und Verbänden, wie dem NABU Ravensburg und Weingarten, aber auch vom Landesnaturschutzverband. Hierfür senden wir ihnen unseren kollegialen Dank. Die Regionalstrom GbR sowie zwei regionale Saftkellereien haben unsere Vermarktungsprojekte gefördert, mit denen wir selbst ein wenig Geld erwirtschaften, um dies dann in anderen wichtigen Projekten zielführend einsetzen zu können.

Das Jahr 2023 steht unter keinem allzu guten Stern. Das weltpolitische Geschehen macht es weiterhin sehr schwierig, die elementaren Probleme unseres Planeten, nämlich den Schutz von Klima und Umwelt, im Fokus zu behalten und ihnen den erforderlichen Stellenwert einzuräumen. Unsere Aufgabe, hier Anwalt und Mahner für Umwelt und Natur zu sein, wird daher noch anspruchsvoller. Diese Aufgabe wäre ohne die engagierte und tatkräftige Mitarbeit unserer Mitglieder und Helfer*innen nicht möglich. Hierfür danken wir Ihnen allen sehr herzlich. Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Situation ist Ihre Unterstützung, sei sie finanziell oder persönlich, nicht selbstverständlich. Doch insbesondere auf Ihre weiteren Spenden sind wir sehr angewiesen. Sichern diese doch, dass unsere hauptamtlich tätigen Kräfte weiterhin in unserer aller Sinne aktiv sein können und die nötige Konstanz in der Arbeit des BUND aufrechterhalten. Denn dafür werden wir als BUND bei Behörden, Kommunen und Sponsoren hochgeschätzt, und unser fachlicher Rat wird unverändert gerne angefragt.

Auch im Jahr 2023 hoffen wir wieder daher auf Ihre persönliche, ideelle und finanzielle Unterstützung, denn wir brauchen diese überaus dringend, und unsere Umwelt hat sie bitter nötig.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Ortsgruppe Ravensburg-Weingarten
Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg
Telefon: (07 51) 2 14 51
E-Mail: bund.ravensburg@bund.net
www.bund-ravensburg.de

Texte:

Ute auf der Brücken, Maike Hauser, Emma Heyen, Gerhard Maluck, Antonia Mayer, Ulfried Miller, Michael Müller, Lisa Natterer, Claudia Panter, Heidi Reiser, Juliane Rollisch, Sarah Rummel, Manuel Schiffer, Klaus Schulz, Charly Sonnenburg, Laura Stein, Johannes Thurner, Corinna Tonoli, Manne Walser, Nele Wellinghausen, Jutta Vogt
Überarbeitung: Karin Knörle

Redaktion, V.i.S.d.P.:

Ulfried Miller, Geschäftsführer BUND Ravensburg-Weingarten

Herstellung:

Layout: *fiëé visuelle*, Henning Hraban Ramm, www.fiee.net
Druck: dieUmweltDruckerei, www.dieumweltdruckerei.de
CO₂-neutral gedruckt auf Recyclingpapier mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe.
Auflage: 3000 Exemplare



VERANSTALTUNGEN UND BUND-TERMINE 2023

Wir werden 2023 wieder eine bunte Vielfalt an Veranstaltungen anbieten. Bewährtes wird fortgesetzt, aber auch Neues versucht. Viele Termine werden wir erst im Laufe des Frühjahrs festlegen. Zu viel mussten wir in den vergangenen drei Jahren umorganisieren, absagen und neu vorbereiten.

Mit unserer **Familiengruppe** haben wir ein tolles neues Mitmach-Angebot für Eltern und ihre Kinder geschaffen. Das werden wir gerne fortsetzen und monatliche Treffen an verschiedensten Orten organisieren.

Auch unser **Exkursionsprogramm** im Altdorfer Wald wird neu aufgelegt. 300 Besucher*innen bei 16 Veranstaltungen ermuntern zur Fortsetzung mit den bisherigen Partner*innen und Referent*innen – aber auch hier wird die eine oder andere Überraschung dabei sein.

Unsere monatlichen **Umwelttreffs** werden wieder im Wechsel von draußen und drinnen stattfinden. Man kann auch beim gemeinsamen Spaziergang in der Natur aktuelle Umweltthemen diskutieren und neue Ecken im Schusental entdecken. Wir möchten aber auch im Garten und im Naturschutzzentrum wieder regelmäßig zusammenkommen.

Natürlich werden wir wieder besondere **Angebote für Kinder** machen: Kinder- und Teeniegruppen, Naturerlebnis-Geburtstage und Veranstaltungen im Sommerferienprogramm der Gemeinden.

Unsere **Jahreshauptversammlung** wird am **Donnerstag 27. April 2023 um 19 Uhr** im Café Bezner in der Holbeinstraße 32 in Ravensburg stattfinden. Die Tagesordnung ist auf unserer Homepage zu finden. Um Porto und

Papier zu sparen, laden wir hierzu nur noch über diesen Jahresbericht, das BUNDmagazin und unseren elektronischen Newsletter ein.

Alle unsere aktuellen Termine veröffentlichen wir auf unserer Homepage www.bund-ravensburg.de in der Rubrik „Termine“. Hier beschreiben wir unsere Exkursionen in den Altdorfer Wald, was wir am Tag der Artenvielfalt vorhaben, wann sich Familien- und Kindergruppen treffen.

Auch in unserem Newsletter weisen wir auf die in den nächsten Wochen anstehenden Veranstaltungen und Mitmachaktionen hin. Er kann bei uns abonniert werden – eine kurze Mail an corinna.tonoli@bund.net – und schon sind Sie im Verteiler drin. Und wenn Sie es wünschen, auch wieder raus.

Schließlich sind wir auch aktiv bei Instagram. Auch dort werden unsere Veranstaltungen angekündigt.

LUMPER HÖHE



Im Einklang mit dem Umfeld und sich selbst

In Ravensburg entsteht ein neues, lebendiges Quartier für alle Lebensphasen – vom Kindergarten bis hin zum Wohnen im Alter: Die Lumper Höhe.

www.lumperhoehe.de

REISCH Q
Projektentwicklung

Tel. (07581) 527 41-0
vertrieb@reisch-projektentwicklung.de



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



BUND Ravensburg-Weingarten
Leonhardstraße 1 · 88212 Ravensburg

BICI

Wir wissen Rad

Liebfrauenstraße 39 · 88250 Weingarten
0751 48671 · bici-weingarten.de



Das Fahrrad
ist für unseren
kleinen Planeten
**das ideale
Fahrzeug.**
Auch in unserer
**großen Stadt
Weingarten**
ist damit kein Weg
zu weit.

